

LOUISE

Das Bad Homburg
Magazin

Ausgabe 8 / 2021
Gratis für Sie!

100 Jahre Hockey
in Homburg

Arik Levy-Kunst in
den Jakobshallen

Stilvoll

www.louise-magazin.de



Kohle sparen und etwas fürs Klima tun.

Jetzt günstige Ökoenergie von Mainova sichern.

- ▶ Günstige Preise
- ▶ Bis zu 24 Monate Preisgarantie*
- ▶ Umweltfreundlich dank Ökostrom und Ökogas

Jetzt wechseln auf mainova.de/sparen oder unter **0800 5895478**

**Bis zu 410 €
Neukundenbonus***





LIEBE LESERINNEN UND LESER,

stilvoll begegnen wir Ihnen diesen Monat und widmen uns im Stadtgespräch den eleganten Seiten unserer Stadt. Damit halten wir uns an die Stil-Definition des großen Karl Lagerfeld, der Eleganz auf Stil zurückführte.

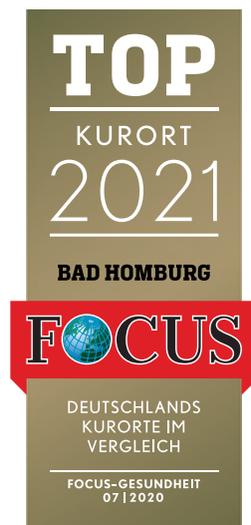
Wir alle hoffen, dass dieser zweite Pandemie-Sommer uns noch entspannte Wochen verheißen möge, die wir stilvoll genießen können. Sei es mit Badetagen im Schwimmbad, mit Spaziergängen oder Wanderungen in der freien Natur, mit Barbecues im heimischen Garten, Picknicks oder im Straßencafé. Vielleicht sogar auf Reisen. Auch weiterhin eingeschränkte Möglichkeiten können wir stilvoll nutzen und genießen!

Große Events und Volksfeste wie das Thaifestival oder das Laternenfest wird es in diesem Jahr leider noch nicht geben. Aber vielleicht erfreut Sie die eine oder andere Überraschung in Bad Homburg! Ein Tipp: die kleine Ausstellung Ende August zu unserem Laternenfest im Theaterfoyer.

Ich bin davon überzeugt, dass Sie aus dem schönen Sommermonat August trotz einiger Einschränkungen etwas Besonders machen werden. Wie meinte Oscar Wilde: „Das Durchschnittliche gibt der Welt ihren Bestand, das Außergewöhnliche ihren Wert.“

Herzlichst

Holger Reuter
Kurdirektor



INHALT



Gedächtniskirche: Pour la Basse de Viole



Galerie Artlantis: Cicatrice – Spurensuche im Leben

© Artlantis

EDITORIAL

STADTGESPRÄCH

6 Stilvoll

SPECIAL

- 12** Vorschau: JazzT. Bad Homburg
- 16** Schlosspark: Wissen wächst im Garten
- 18** Tage der Industriekultur
- 19** 100 Jahre Hockey in Homburg
- 22** Die Tennis-Bar

BÜHNE

- 24** Komödie: Die Streiche des Scapin
- 24** Krimi-Klassiker: Bei Anruf Mord
- 25** Musikspiel: London Love
- 25** Animation Novel: Der seltsame Fall des Dr. Jekyll und Mr. Hide
- 25** Oper/Operette: Ich lade gern mir Gäste ein
- 25** Lamettzeit: Friede, Freude, Weihnachtskekse

VERANSTALTUNGEN

26 Überblick August

KONZERTE

- 28** Schlosskirche: Orgelmatinee
- 29** Gedächtniskirche: Pour la Basse de Viole
- 29** Kurkonzerte

AUSSTELLUNGEN

- 30** Jakobshallen: Arik Levy – MineralForest
- 31** Schloss Bad Homburg: Princess Eliza
- 32** Englische Kirche: mEIN.BLICK
- 32** Galerie Artlantis: Cicatrices – Spurensuche im Leben
- 33** Hölderlin-Zentrum: Andenken – ein poetisches Meisterwerk
- 33** Schaudepot im Horex Museum: Museales aus der Homburger Geschichte
- 34** StadtBibliothek: Transformationen
- 34** Museum Sinclair-Haus: Was ist Natur?
- 35** Central-Garage: ALVIS
- 37** Römerkastell Saalburg: Hammer! – Handwerken wie Kelten und Römer
- 37** Museum im Kitzenhof: Gonzenheimer Schulen

ÄPPELWOI-THEATER

38 Zwei neue Shows

YOUNG LOUISE

39 Töpfern in der Kinderkunstschule

DIES UND DAS

- 40** JSO: Simon Edelmann neuer Orchesterleiter
- 40** Junger Organist erfolgreich: Daniel Nebel
- 41** Neuerscheinung: „Fortune“ über Marie Blanc
- 41** Vorschau: Bad Homburg Conference 2021



© Alex.Berninger

**Bad Homburg entdecken:
Auf den Wegen der historischen Kurlandschaft**



© depositphotos / robertrzybyz

Töpfern in der Kinderkunstschule

SPIELBANK

42 Dieser Sommer wird sportlich

BAD HOMBURG ENTDECKEN

44 Führungen

HEREINSPAZIERT

46 Vorfreude auf Genuss – lokal lecker
Ottos Liebe

AUFGESCHLAGEN

48 „Tanus-Album“ von Christian Carl Jügel

FÜR SIE GELESEN

49 Tarjei Vesaas: „Die Vögel“

50 Impressum

GERNE

kündigen wir auch Ihre
Veranstaltungen in LOUISe an,
liebe Leserinnen und Leser.

Beachten Sie aber bitte, dass wir jeden

5. EINES MONATS

Redaktionsschluss für die Ausgabe
des folgenden Monats haben.

LOUISe erscheint jeweils
am letzten Donnerstag im Monat
als gedruckte Ausgabe sowie
als Online-Ausgabe unter
www.louise-magazin.de.

*Ihre
LOUISe-Redaktion*

Stilvoll

Villa Wertheimer (© Stadt Bad Homburg)



Englische Kirche (© Stadt Bad Homburg)

Was ist „stilvoll“, liebe Leserinnen und Leser?
 Kultiviert, edel, geschmackvoll, ästhetisch, elegant? Oder prunkvoll?
 Jeder von Ihnen wird eine andere Antwort geben, und jeder wird eine Sache
 anders beurteilen als sein Gegenüber. Dennoch gibt es Gemeinsamkeiten
 in der Anschauung. Versuchen wir es: Guter Stil hat mit Harmonie zu tun,
 mit Wertigkeit und mit Genuss. Wir genießen es, uns in einem Ambiente zu bewegen,
 dessen Ausstattung harmonisch aufeinander abgestimmt ist
 und in dem hochwertige Materialien ein Faktor des Wohlfühlens sind.

Stilvoller Kulturgenuss

Kultur in stilvoller Umgebung beschert uns ein besonderes Vergnügen. Aber haben wir denn nach monatelanger Corona-Abstinenz, die uns kein Konzert, kein Theater und keinerlei Lesungen erlaubte, überhaupt noch das Gefühl, wie schön es in unseren Kulturtempeln ist? Bad Homburg hat einige herausragende Kulturstätten zu bieten. Fangen wir mit dem Speicher im Bahnhof an. Der Kulturzug hält hier unter freigelegten, dicken Dachbalken, die den Blick bis in das Spitzdach leiten. Der Loftcharakter, verbunden mit einer modernen Einrichtung, und die kleine Bar geben dem Speicher ein ganz eigenes, von den Besuchern immer wieder hochgelobtes Ambiente. Die Musik dazu passt wie die Faust aufs Auge: Jazz aller Ausprägungen, World Music, Soul, Chanson und Pop.

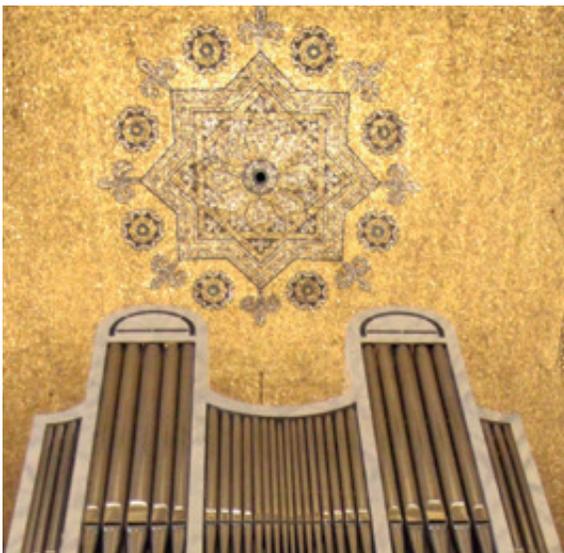
Auf eine gänzlich andere Atmosphäre treffen die Kulturliebhaber in der Englischen Kirche. Obwohl das 1868 vom Londoner Lord-Bischof eingeweihte Gotteshaus für die

Kurgäste von den britischen Inseln bereits 1914 säkularisiert wurde, hat es seinen kirchlichen Charakter behalten. Die neuromanischen Fenster, der halbrunde Chor und die Säulen des Hallenbaus treffen auf zeitgenössische Kunst bildender, musikalischer, literarischer und kabarettistischer Art. Eine eigenwillige Mixtur – aber stilvoll.

Nein, das Kurtheater, das „Große Haus“ Bad Homburgs, kommt nicht plüschig daher, wie man es von einer Kurstadt mit einer bis Mitte des 19. Jahrhunderts zurückreichenden Tradition erwarten könnte. Wäre das Kurtheater nicht im März 1945 ausgebombt worden, hätte es durchaus so sein können. Aber Kurhaus und Kurtheater wurden Anfang der 1950er-Jahre neu gebaut, das Kurhaus 1982 noch einmal erneuert, während das Kurtheater bei dieser Gelegenheit stehen blieb und aufgepeppt wurde. Dunkle Hölzer und blauer Samt für die Stuhlreihen gaben ihm einen edlen, anspruchsvollen Stil. In dieser Atmosphäre kommt das abwechslungsreiche Programm mit Gastspielen bedeutender Bühnen und Musikensembles so richtig zum Tragen.



© Kur- und Kongress-GmbH



© Dorothea Lindenberg



© espelohrade

Und dann haben wir eine weitere entwidmete Kirche als Kulturtempel: die Schlosskirche. Sie war im Laufe der Zeit zu einem Abstellraum verkommen, doch engagierte Bürger erkannten ihr Potential. Sie schlossen sich zum Kuratorium zusammen, damals zur Erneuerung der Schlosskirche, heute zur allgemeinen Förderung des Schlosses. Das barocke Interieur mit Weiß und Gold als vorherrschende Farben lädt geradezu ein zu stilvollen Konzerten und Lesungen.

Nur wenige Schritte entfernt, hat sich auch die große evangelische, weiterhin ihrer religiösen Bestimmung verpflichtete Erlöserkirche zu einem gern besuchten Konzertsaal entwickelt – dank prächtiger Mosaiken an den Wänden und leuchtender Kirchenfenster, dank dreier Orgeln und einer engagierten Kantorin.

Schauen wir noch Richtung Dornholzhausen. Über das Gotische Haus als Sitz des Städtischen historischen Museums und als Ort vielseitiger Veranstaltungen können wir derzeit nicht viel sagen, weil es gerade saniert und umgebaut wird. Aber stilvoll wird es allemal sein, da sind wir sicher. Die Tannenwaldallee hinunter erhebt sich im Grün des Gustavsgartens die Villa Wertheimer. Sich im großbürgerlichen Ambiente eines Hauses, das ein Bankier um 1900 für sich und seine Familie bauen ließ, in alte Folianten des Stadtarchivs zu vertiefen, die kleine, aber feine Ausstellung im Hölderlin-Zentrum anzuschauen oder sich Vorträge über Homburgs Historie anzuhören, ist ein wahrer Genuss.

Stilvoll bauen

Apropos bauen. Sie werden sicher zustimmen, liebe Leserinnen und Leser, dass mehrstöckige Mietskasernen nicht unbedingt unter den Begriff „stilvoll“ fallen. Wohl aber die prachtvollen Villen an der Kaiser-Friedrich-Promenade. Obwohl die unterschiedlichsten Baustile nebeneinanderstehen – sie tragen Elemente von Neugotik bis zum Jugendstil –, mag man sie immer wieder gerne anschauen. Sie repräsentieren die sogenannte Bäderarchitektur, die ab der Mitte des 19. Jahrhunderts entstand, als sich Homburg zu einem Kurort der Spitzenkategorie entwickelte. Und seine illustren Gäste nicht nur unterbringen musste, sondern auch stilvoll beherbergen wollte. Die Bauherren strebten danach, repräsentative Pensionen vorzeigen zu können, und die Architekten steckten ihr ganzes Wissen und Können in die Aufträge. Sie gliederten die Fassaden in reichem Maße, setzten Stufen-, Schweif- oder spitze Giebel darüber, versahen die Balkone mit verschnörkelten Geländern, ließen von erhöhten Veranden gusseiserne Freitreppen in die Vorgärten hinabführen und verzierten Fassaden mit Stuckornamenten.

Auch wenn wir uns an diesen Gebäuden erfreuen, heute würde niemand mehr in dieser Weise bauen. Bereits nach dem Ersten Weltkrieg war es mit dem historisierenden Stil vorbei, und schon gar, als die Zeit von Walter Gropius und seinem Bauhaus begann. Sie bewies, dass auch schnörkellose Funktionalität stilvoll sein kann. Eben das



© Dorothea Lindenberg

zeigen auch die modernen Büro- und Gewerbebauten. Wer heute durch das ehemalige Industriegebiet, das jetzige Gewerbegebiet Mitte, geht, kann sich an diesen Bauwerken ebenso wenig sattsehen wie an der Bäderarchitektur in der Promenade: viel Glas und Stahl statt Holz und Backstein, runde und spitze Formensprachen statt reich dekorierten Fassaden und Giebel. Genauso repräsentativ ist diese Bauweise und – stilvoll.

*linke Seite oben: Kurtheater
unten links: Erlöserkirche, unten rechts: Schlosskirche
rechte Seite oben: Kaiser-Friedrich-Promenade
unten: Deutsche Leasing*





Stilvoll wohnen

Was stilvolles Wohnen angeht, auch das ist Geschmacksache. Der eine bevorzugt einen minimalistisch-modernen Stil, der andere orientiert sich an Rosamunde Pilchers englisch-blumigem Stil, und der Dritte ist dem Nordisch-Maritimen à la Ikea zugeneigt. Was uns animiert hat, uns mit dem Begriff „stilvoll“ zu beschäftigen, war – wir geben es zu – die Einrichtung der kaiserlichen Appartements in unserem Homburger Schloss. Sie werden in Kürze wieder zu besichtigen sein. Zehn Jahre hat die Sanierung gedauert, und dabei ging es nicht allein um die Bausubstanz. Auch die Einrichtungsgegenstände wurden restauriert. Den Stil der Raumfluchten im Königsflügel kann man mit majestätisch-prunkvoll beschreiben. In ihm hat sich Kaiser Wilhelm II. tatsächlich wohlgefühlt, wenn er, wie

so häufig, nach Homburg kam. Ähnlich gestaltet waren auch die Wohnräume im Potsdamer Schloss und in seinen anderen Sommerresidenzen, aber, und das darf gut und gerne immer wieder betont werden, das kaiserliche Interieur in Homburg ist das einzige noch weitgehend original erhaltene in Deutschland.

Wilhelm ließ Schloss Homburg seiner Stellung entsprechend zu einem herrschaftlichen Wohnsitz renovieren. Als durchaus modern denkender Mann kam es für ihn nicht infrage, einfach die Räume so zu übernehmen, wie sie einige Jahre zuvor sein Großvater Wilhelm I. hatte einrichten lassen. Nun wurden Badezimmer mit fließendem Wasser eingebaut, die Räume elektrifiziert und sogar eine Telefonleitung von Berlin nach Homburg gelegt. Sie endete, sinnigerweise in den Räumen der Kaiserin, in einem Telefonschrank. Dieser war wegen der schlechten Verständigung nötig: Der Kaiser, die Kaiserin mussten, um



linke Seite, oben links: Ankleidezimmer der Kaiserin (© Kur- und Kongreß-GmbH / Foto G. Klittel),
oben rechts: Arbeitszimmer des Kaisers (© Uwe Rüdénburg),
unten links: Königsflügel, Holzkabinett (© Uwe Rüdénburg),
unten rechts: Königsflügel, Flur und Ausgang (© Oana Szekeley)
Die Aufnahmen stammen aus der Zeit vor der Restaurierung.

rechte Seite: Empfangszimmer um die Jahrhundertwende (© Hauptstaatsarchiv Wiesbaden).

am anderen Ende in Berlin verstanden zu werden, laut sprechen – Tür zu, und Außenstehende konnten kaum noch etwas verstehen.

Die Wände wurden mit geblühten oder gestreiften Seidentapeten bespannt, von den mit Stuck verzierten Decken hingen vielarmige Lüster, die Möbel, vorrangig im klassizistischen oder Louis-XVI-Stil, kamen meistens aus dem Berliner Möbelspeicher der Hohenzollern. Absolut stilvoll sind zum Beispiel die Stücke aus dem Hause Röntgen, einer Tischlerfamilie von Weltruf, und der noch aus der Landgrafenzzeit stammende Hundertfächerschrank. Das kostbare Stück mit seinen kaum zu überblickenden Fächern und Schubladen steht im Schreibzimmer der Kaiserin. Der Stehschreibtisch und der Sattelsitz im Arbeitszimmer Wilhelms gehen nicht auf kaiserliche Allüren zurück, sondern waren orthopädische Notwendigkeit: Der Kaiser „hatte Rücken“.

Was aber die Einrichtung des Herrschers aus unseren Augen besonders stilvoll macht, ist das schon damals so bezeichnete „historische Gewissen“. Die herrschaftliche Tradition sollte sich in den Räumen widerspiegeln. Wilhelm II. ließ die Wände mit den Porträt-Gemälden sowohl aus dem Hause Preußen als auch aus der Landgrafenzzeit behängen.

Wir dürfen gespannt sein, wie die neuen alten Appartements des letzten deutschen Kaisers auf uns wirken. Stilvoll? Prunkvoll? Oder beides? Wir werden sicher noch darüber berichten.

Eva Schweiblmeier

Vorschau: 23. bis 26. September

JazzT. Bad Homburg



Walk-a-Tones © Axel Gaube

Jazztage in Bad Homburg

Jazz und Bad Homburg – eine bald 100-jährige Verbindung! Seit Ende der 1920er-Jahre – 1927 trat hier kein Geringerer als Sidney Bechet auf – kann Bad Homburg auf eine Tradition von Jazzveranstaltungen zurückblicken, die aktuell mit dem Traditional Jazz-Festival Swinging Castle (alljährlich in der

Fronleichnamswache) und Jazz-Konzerten im Speicher Bad Homburg gepflegt wird. Und mit JazzT. Bad Homburg! Nach der erfolgreichen Premiere 2019 wird JazzT. im September zum zweiten Mal die Tradition feiern und die vielen Facetten dieser Musik sowohl auf den Bühnen der Stadt als auch im öffentlichen Raum präsentieren: New Orleans-Jazz, Swing, Lounge-Jazz, Pop-Jazz, Funk-Jazz, Elektro-Jazz... all that Jazz.

**Donnerstag, 23. September,
20.00 Uhr, Kurtheater**

Goldmeister

Hip-Hop-Swing

Mit Chris Dunker und Phil Ohleyer bekommt der Oldtime-Jazz und Swing der Gatsby-Generation neuen Schwung. Mit ihrem zweiten Album „Willkommen in den Zwanzigern“, für das sie sieben Songs selbst schrieben, stellen sie die Frage: Wie würden die 20er-Jahre hundert Jahre später klingen?

Eintritt: 25,00 € bis 39,00 €.



Goldmeister © Topper Komm

**Freitag, 24. September,
19.30 Uhr, Kurtheater**

Indra Rios-Moore

Vocal-Jazz

Die New Yorker Jazzkünstlerin mit afro-amerikanischen/puertorikanischen Wurzeln hat international bereits ein lautes Echo erzeugt. Sie gewann 2016 in München den BMW Welt-Jazz-Award und wird bereits als „weiblicher Gregory Porter“ gehandelt.

Eintritt: 25,00 € bis 39,00 €.



Indra Rios-Moore

**Freitag, 24. September, 21.30
Uhr, Speicher im Kulturbahnhof**

Mario Rom's Interzone

Dem Trompetenspiel des Bandleaders Mario Rom kann man sich kaum entziehen. Mit Lukas Kranzlbinder am Kontrabass und Herbert Pirker am Schlagzeug erzeugt er eine musikalische Intensität, die schon zum Montreal Jazz Festival führte.

Eintritt: 28,00 €.

**Sonntag, 26. September,
19.00 Uhr, Schlosskirche**

Thomas Siffing Mediterranean Trio

„My favorite Songs“

Der Mannheimer Trompeter Thomas Siffing präsentiert sein neues Mediterranean Trio um den Akkordeonisten Laurent Leroi und der Bassistin Shana Moehrke. Durch den einzigartigen Sound des Akkordeons, dem Klang des Kontrabasses und der ausschließlichen Verwendung des weicheren Flügelhorns entsteht ein wunderbar leichter und entspannter Sound. Siffing zählt zur ersten Riege der deutschen Jazztrompeter und zeigt in diesem Projekt wieder mal sein großes lyrisches Potential auf dem Flügelhorn. Benefiz-Konzert des Lions Clubs Bad Homburg.

Eintritt: 23,00 € bis 37,30 €.



Holler My Dear © Jim Croft



Die Walking Band © Die Walking Band



Mama Shakers

**Kurhausplatz,
zwischen 11.00 und 15.00 Uhr**

Mama Shakers

Die junge, wilde Jazzcombo aus Paris erobert das deutsche Publikum. Mit ihrer temperamentvollen Frontfrau Angela Strandberg (Gesang, Trompete und Waschbrett) bringt die Band ganz frischen Wind in den alten Jazz und Blues.

**Fußgängerzone,
Bereiche Marktplatz und
Waisenhausplatz,
zwischen 11.00 und 16.00 Uhr**

Walk-a-Tones

Die Walking-Band mit der ausgebildeten Jazzsängerin Nathalie Schäfer begeistert immer wieder aufs Neue.

Herrenkombo – Swing

Sie swingen und klingen mit Saxofon, Akkordeon, Kontrabass und Gesang wie damals in der guten alten Zeit. Stilecht, voller Energie und selbstverständlich ohne Verstärker oder sonstige Hilfsmittel.

Die Walking Band

Das ist Musik zu Fuß. Live und unplugged. Immer in Bewegung. Aktuelle Hits. Unvergessene Evergreens. Liebenswürdige Ohrwürmer. Lieblingshits und Klassiker. Alles, was Spaß macht.

**Louisen-Arkaden,
Platz an der Kisseleffstraße,
16.00, 17.00 und 18.00 Uhr**

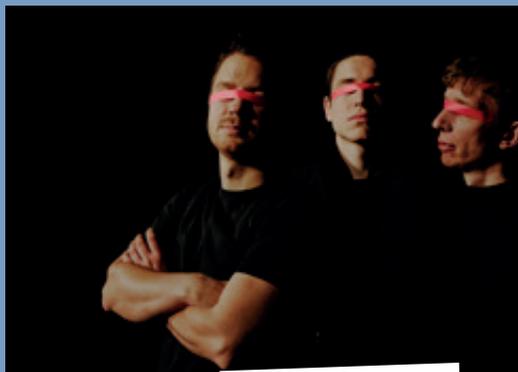
Holler My Dear – Folk-Jazz

Folkig-jazziger Akustik-Pop – nicht nur Jazz fließt in die fröhliche Musik des internationalen Sextetts um die Sängerin Laura Winkler, sondern auch Balkan-Beat, Soul, Folk und Disco.

Samstag, 25. September ab 11.00 Uhr
JazzT. For YOU Jazztag



Trio Bohème © Marie Sophie Leturcq



Bobby Rausch © Anna Aichler

JazzT. NIGHT Samstag, 25. September, ab 18.00 Uhr

**Louis-Saal im Schloss,
18.00 bis 21.00 Uhr**

Trio Bohème – Barock meets Jazz

Face-to-Face-Kurzkonzerte (ca. 10 Minuten)! Das Trio Bohème widmet sich einer seltenen Art des Crossover, der Verknüpfung von Klassik, Klezmer und Gypsy Jazz. Der Sound wird geprägt vom virtuosen Geigenpiel und dem treibenden Groove von Viola und Gitarre. Eintritt frei.

**Schlosskirche,
18.30, 20.15 und 21.30 Uhr**

We are Valente!

A Swingin' Tribute
to Caterina Valente

Jeweils 30 Minuten. Caterina Valente, die im Januar ihren 90. Geburtstag gefeiert hat, ist bis heute unerreichbar. Eindrucksvoll waren ihre Jazz-Interpretationen, erfolgreich ihre Nachkriegsschlager. Das Allstar-Ensemble erinnert an die großartige Künstlerin und ihr Lebenswerk. Und das alles mit einem ordentlichen Schuss Jazz.



We are Valente – Jörg Seidel

**Speicher im Kulturbahnhof,
21.00 und 22.30 Uhr**

Bobby Rausch

Experimental Grooves. Die Berliner Formation Bobby Rausch begeistert mit einem einzigartig kraftvollen, geradlinig tiefen Klang. Sie spielen eine Musik, die inspiriert ist von den Schnittstellen zwischen Jazz und Hip-Hop, digital und analog, Kontrolle und Improvisation.

**Englische Kirche,
19.30 und 21.00 Uhr**

Liun – The Science Fiction Band

Space-Jazz & Synthpop, jeweils 45 Minuten. Die Schweizer Sängerin Lucia Cadotsch und der Münchner Saxofonist Wanja Slavin haben einen anspruchsvollen Synthie-Pop-Sound kreiert: urbane Musik mit dunklen Beats, schillernden Synths und pulsierenden Hooklines.



Lyre Le Temps © Bartosch Salmanski

Kurtheater, 19.15 und 20.30 Uhr

Lyre Le Temps

Electro-Swing & Nu-Swing, jeweils 40 Minuten. Jazz, Elektro-Swing und Hip-Hop aus Frankreich.

**Steigenberger Hotel, 19.00 bis
22.00 Uhr stündlich**

Swing Delikatessen

Lounge-Swing à ca. 20 bis 25 Minuten in der Hotel-Bar. Das Musikrepertoire der Band „Swing Delikatessen“ reicht von Swing-Klassikern aus den 20er- und 30er-Jahren über Hits von Frank Sinatra bis zu Swing-Versionen aktueller Songs. Eintritt frei.

Die Jazz-Tage sind eine Veranstaltung der Kur- und Kongreß-GmbH Bad Homburg in Zusammenarbeit mit der Stadt Bad Homburg und den Louisen-Arkaden.



Liun © Dovile Sermokas



Swing Delikatessen © Jörg Singer

Maritim Kurhaushotel, 18.15, 20.15 und 21.45 Uhr

Die Jazz-Lesung

Ein Abend mit Stimme, Kontrabass und Saxofon, jeweils ca. 30 Minuten.

Die Jazz-Lesung wirft existentielle Fragen auf, beleuchtet erstaunliche Zusammenhänge, schafft verblüffende Zusammenklänge und berichtet, ... dass Üben nicht hilft

... wie bei einer chaotischen Aufnahmesession mit Billie Holiday etwas ganz Besonderes entsteht

... wie ein Schlagzeugsolo zum Gedicht mutiert

... von welchen drei Wünschen Jazzmusiker träumen

... warum 3963 Glühbirnen Louis Armstrongs Trompete den Weg in die Höllenkreise leuchten und

... dass Dr. Caligari sich über den Minirock erfreut und propagiert: Die Welt wird Jazz.

Mit Texten von und über Miles Davis, Billie Holiday, Dorothy Baker, Peter Niklas Wilson, Ashley Kahn, Michael Naura u.a. Songs von Charlie Parker, Miles Davis, Billie Holiday. Mit Holger Schwab – Vorleser, Bernd Winterschladen – Saxofon und Markus Quabeck – Kontrabass und Vorleser.



Schwab-Winterschladen-Quabeck

Wenn nichts anderes vermerkt:
5,00 € pro Konzert der Jazz-Night.

Für alle Veranstaltungen:

Ticket-Verkauf bei Tourist Info + Service im Kurhaus,
Tel. 06172-178 3710, E-Mail: tourist-info@kuk.bad-homburg.de, oder
bei Frankfurt Ticket, Tel. 069-13 40 400 oder www.frankfurt-ticket.de.

Informationen zum Hygienekonzept auf der Homepage
www.jazztage-bad-homburg.de.

LOUISe 7/2021 | 15

ANZEIGE

MIT HAZEL* ON TOUR
**DEINE STADT
ENTDECKEN**

KOSTENLOS FÜR iOS®
UND ANDROID®



Bad Homburg



Kur- und Kongress-GmbH
Bad Homburg v.d. Höhe

WWW.BAD-HOMBURG.DE/GO

* Hazel, das Kurpark-Eichhörnchen – Offizielles Maskottchen der Stadt Bad Homburg vor der Höhe



WISSEN
WÄCHST
IM GARTEN

Schlosspark wird zum grünen Klassenzimmer

Für Stadtkinder ist es nicht leicht zu begreifen, was alles hinter dem Begriff Natur steckt. Sie müssen lernen, dass aus einem kleinen Kern eine Frucht wächst, dass der Honig von fleißigen Bienen stammt und nicht einfach im Glas entsteht und so vieles mehr.

Schulbücher allein helfen bei der Wissensvermittlung nur wenig, es bedarf auch der Beobachtung und praktischer Erfahrungen. Dr. Inken Formann, Leiterin des Fachgebiets Gärten und Gartendenkmalpflege bei der hessischen Schlösserverwaltung, hatte da eine wunderbare Idee: Wissen wächst im Garten, befand sie und entwickelte ein gleichnamiges Konzept für Kinder, aber auch Erwachsene. Und dafür konnte sie nicht nur Kirsten Worms, Direktorin von Schlösser und Gärten Hessen, sondern auch die Direktorin des Museums Sinclair-Haus, Kathrin Meyer, sowie die Leiterin der Hölderlinschule, Julia Nees, gewinnen. Alle drei Institutionen haben nun eine ständige Zusammenarbeit im „Wissensgarten“ vereinbart.

Dieser „Wissensgarten“ wird nach und nach im nördlichsten Teil des Schlossparks entstehen. Das 11.200 Quadratmeter große Areal grenzt an den Herrschaftlichen Obstgarten und liegt zwischen dem Hessenring und der Ritter-von-Marx-Brücke. In dem früher als Wirtschaftsgarten der Schlossgärtnerei und als Kleingartenanlage genutzten Gebiet entstehen Pflanzbereiche mit und ohne Hochbeete, ein teilüberdachtes „Grünes Klassenzimmer“, ein Wasserbecken, ein Wildbienenstand, Bienenkörbe und eine Erschließung am vorbeifließenden Altbach. Die Schlossgärtnerei sorgt zudem für die Wiederbepflanzung eines historischen Laubengangs und das Setzen von Obstbäumen nach alten Pflanzlisten.

Hier wollen Schlösser und Gärten für alle an Natur Interessierten jeden Alters Bildungsangebote unterbreiten, die auch die Gartendenkmalpflege und die historische Obstkultur im Schlosspark umfassen. Wein- und Obstanbau spielten für die Nahrungsmittelversorgung der Bewohner des Schlosses vom 17. bis ins 20. Jahrhundert eine wichtige Rolle. „Wissen wächst im Garten“ soll deshalb auch die Vergangenheit des Ortes vermitteln – so wie es schon mit dem neu eröffneten Tempel der Pomona der Fall ist. Landwirtschaft, Gartenbau und Nutzpflanzenvielfalt werden ebenfalls Themen sein.

Die Zusammenarbeit mit dem Museum Sinclair-Haus und der Hölderlinschule kommt nicht von ungefähr. Mit den beiden Einrichtungen wird seit langem ein intensiver Austausch gepflegt. Seit über zehn Jahren finden im Schlosspark Vermittlungs- und Bildungsangebote des





© Schlösser und Gärten Hessen

Museums statt, in denen Kunst und (gestaltete) Natur in direkten Austausch treten. Workshops mit Teilnehmern aller Altersklassen, künstlerische Spaziergänge, Konzerte und das langjährige Kooperationsprojekt mit der Hölderlinschule finden auf den Wiesen, zwischen den Bäumen, am Teich und in der Orangerie des Parks statt. Die „Wäschewiese“ des oberen Schlossparks nutzen die Teilnehmer gern als Freiluft-Atelier „Grünes Zimmer“.

Die Projekte des Museums mit der Hölderlinschule im Schlosspark laufen seit dem Jahr 2007. Die Schüler beschäftigen sich mit „Kunst und Natur“ und sammeln unter Anleitung von Künstlern Erfahrungen in den Bereichen Bildende Kunst, Musik, Tanz und Literatur/Schauspiel. Die Künste tragen dazu bei, dass die Teilnehmer das eigene Verhältnis zur Natur auch emotional ausloten.

ANZEIGE

ENDLICH WIEDER
**LOKAL
SHOPPEN**
#ShoppingVorFreunde

WWW.HG-LOKAL.DE

FÜR DICH.
FÜR UNS.
FÜR ALLE.

Bod Homburg

21. bis 29. August

Tage der Industriekultur Rhein-Main



© Städtisches historisches Museum

In Wirtschaft und Gesellschaft zählt „Vernetzen“ inzwischen zu den meistbenutzten Schlagwörtern. Dabei geht es nicht allein um die digitale Cloud, sondern genauso um die konkrete Infrastruktur. In diesem Jahr hat der Verbund „KulturRegion Frankfurt RheinMain“, in dem sich 52 Städte, Landkreise und der Regionalverband zusammengeschlossen haben, die „Tage der Industriekultur Rhein-Main“ unter das Motto „Vernetzen“ gestellt.

Im Fokus stehen neben Verkehrsbauten wie Straßenbahndepsots und Bahnhöfe, Häfen und Flugplätze auch Radschnellwege sowie die Wasserversorgung und -entsorgung, Energie- und Kommunikationsnetze oder der Flächenbedarf von Rechenzentren. Die Programmpunkte geben teilweise Einblicke in sonst verschlossene Werke und Anlagen und veranschaulichen, was Industriekultur mit dem eigenen Alltag zu tun hat. Sie richten sich an Menschen in der Region, die verstehen wollen, wie die Daseinsvorsorge mit technischer Infrastruktur in der Region aussieht, und wie hier tätige Unternehmen in Lieferketten eingebunden sind und dadurch Globalisierung aktiv mitgestalten.

In Bad Homburg stärken seit dem 19. Jahrhundert zwei Stränge die wirtschaftliche Entwicklung: einerseits der Ausbau des Kurbetriebs, andererseits die industrielle Entwicklung. Während der Kurbetrieb sich seit der

Gründung der Spielbank im Jahr 1841 in der Entwicklung des städtischen Raumes sowie seiner Bau- und Gartenarchitektur äußerte, ereignete sich die industrielle Entwicklung weniger auffällig. Zu den „Tagen der Industriekultur“ werden in Bad Homburg drei Veranstaltungen angeboten:

**Samstag, 21. August,
16.00 bis 17.00 Uhr**

**Samstag, 28. August,
16.00 bis 17.00 Uhr**

**Schaudepot im Horex Museum,
Horexstraße 6**

Von Hüten, Zwieback und Motorrädern

Bad Homburger Produkte in der Welt des 19. und 20. Jahrhunderts

Das Schaudepot im Horex Museum ist selbst eine „vernetzte“ Präsentation: Objekte verschiedenster Richtungen lassen Geschichte lebendig werden. Museumsleiterin Dr. Ursula Grzechca-Mohr stellt bei den Führungen ausgewählte Exponate vor. Sie bezeugen auch die frühe Industriegeschichte des berühmten Kurortes. Solche Produkte gingen von Bad Homburg aus in die Welt des 19. und 20. Jahrhunderts und begründeten seinen Ruf als Industriestandort.

Eintritt 2,50 €, ermäßigt 1,00 €.

Anmeldungen notwendig:

Tel. 06172-1004133 oder

E-Mail museum@bad-homburg.de.

**Samstag, 21. August,
14.00 bis 15.30 Uhr**
**Automobilmuseum
Central-Garage,
Niederstedter Weg 5**

Kühlerfiguren – kleine Stars vernetzen Automobilgeschichte

Vortrag von Ursula Stiehler

Kühlerfiguren sind kleine Kunstwerke der Automobilkultur. Als Stern, Flying Lady, Minerva, Adler oder gar Polizist thronen sie auf der Spitze von Motorhauben im Fahrtwind. Sie vertreten Automarken, sind Kunstfiguren und besondere Protagonisten europäischer Kulturgeschichte. Der Bildervortrag berichtet über die Entstehung und Bedeutung der Figuren. Und der historische Fokus richtet sich auf die Weimarer Republik, dem einstigen historischen Höhepunkt der weltweit beliebten Kühlerfiguren.

Eintritt frei. Anmeldungen bei Ursula Stiehler, Tel. 06172-31364, in der Central-Garage, Tel. 06172-597 6057, oder per E-Mail: info@central-garage.de.



100 Jahre Hockey in Bad Homburg

Cara Roth setzt sich gegen die Gegnerinnen vom Wiesbadener Tennis- und Hockey-Club durch. Foto © Hockey-Club Bad Homburg

Hockey-Spieler sind nicht nur durchtrainierte Sportler, sondern auch Idealisten. Das zeigte sich in den vergangenen hundert Jahren bei vielen Gelegenheiten – zum Beispiel erst jüngst bei der monatelangen Suche nach einem Originalfoto. Leider vergeblich. Auf ihm sind 27 Damen und Herren mit Hockey-Schlägern vor einem Tor abgebildet, die Aufschrift besagt: „Erinnerung an unser 1. Wettspiel 10.VII.21 Borussia : H.F.V.“. Die Aufnahme ist der Beleg, dass der heutige Hockey-Club Bad Homburg, kurz HCH genannt, tatsächlich das 100. Jubiläum von „Hockey in Homburg“ feiern darf.

Glücklicherweise gibt es einen weiteren Nachweis: Der Taunusbote kündigte die Begegnung zwischen der neugegründeten Hockey-Abteilung des Homburger Fußball-Vereins (HFV) und Borussia Frankfurt an und berichtete am 12. Juli, dass die Homburger dem Gegner einen 4:0-Sieg überlassen mussten. Die Aufstellung sei wohl eine glückliche gewesen, „nur waren die Außenstürmer zu schwach“. Eine Woche später siegten die Homburger beim „fälligen Retourspiel“ in Frankfurt immerhin schon mit 1:0.



Das kontaktlose Hockeyspiel

Idealisten geben selbst in Corona-Zeiten nicht auf, in denen auch für Sportvereine die schwierigsten Bedingungen herrschen. Sie suchen nach machbaren Alternativen, um ihre Mitglieder bei der Stange zu halten. Für 530 Mitglieder, die der HCH mittlerweile zählt, davon 350 Jugendliche, war das keine leichte Aufgabe. Der Vorstand um Vorsitzende Ruth Westermann und die zwölf hauptamtlichen Trainer und 22 Co-Trainer unter der Leitung von Ex-Bundesligaspieler Tobias Wuttke erfanden das

„kontaktlose Hockey-Training mit Hygiene-Auflagen“: Genaue Anweisungen, wie sich die Spieler beim Training in Zweier- bzw. Kleingruppen bewegen sollten, um Abstand zu halten, lustige Challenges, in denen z.B. Toilettenpapier-Rollen – zeitweise ein sehr knappes Gut – mit dem Hockey-Schläger jongliert oder tüftlige Parcours gemeistert werden mussten. Über Zoom gab es Online-Training und Fortbildungskurse für die Trainer. Und noch so vieles mehr.



Spaß wird groß geschrieben bei Homburgs Hockey-Spielern, Leistung natürlich noch größer. Die Erfolge können sich sehen lassen. Auf der Liste der vergangenen über 30 Jahre – so lange wird in Bad Homburg unter dem Namen „HCH“ gespielt – stehen Hessenmeister- und Vizemeistertitel, etliche Mannschaften spielten um Länderpokale, und mehrfach waren sie Teilnehmer oder Gastgeber bei Süddeutschen, Zwischenrunden und Deutschen Meisterschaften, listet Pressesprecherin Kathrin Metzner auf. Hierbei geht es um die Jugend, im Erwachsenenbereich, besonders bei den Damen, gab es lange Zeit nicht unerhebliche Probleme mit „Nachwuchs“. Seitdem aber vor acht Jahren die 1. Herrenmannschaft wieder ins Leben gerufen wurde, stieg sie fünf Mal in Folge auf und spielt nun in Feld und Halle in der Oberliga, der höchsten hessischen Spielklasse. Die Senioren wurden 2018 in Timmendorfer Strand sogar Deutscher Meister im Beach-Hockey, berichtet Ruth Westermann.

Intensive Nachwuchsförderung

Die Nachwuchsförderung geht über das Training hinaus bis in die Kindergärten und Schulen. Dafür wurde der HCH übrigens mit dem renommierten Heinz-Lindner-Preis ausgezeichnet. Der Club veranstaltet „Hockey-Offensiven“ mit Schnupperkursen und Demonstrationen in Kindergärten und Grundschulen, die „Mini-Hockey-Days“ für Kindergarten-Kinder sowie Hockey-Camps für Jugendliche. „Nachwuchsförderung“ heißt für den HCH auch: Ausbildung. Der Club bildet selbst Trainer aus, führt zum Sport- und Fitnesskaufmann, bietet Stellen für das Freiwillige Soziale Jahr an und arbeitet mit der accadis-Hochschule in Bad Homburg für ein duales Studium zusammen, berichten die beiden Damen.

Der HCH ist einer der jugendstärksten Hockey-Vereine in Hessen, die Mitgliederzahl hat sich in den vergangenen 15 Jahren mehr als verdoppelt. Mehr als 530 Mitglieder aber geht nicht. Denn der Club hat keinen eigenen Platz.

Felix Gehringer von den B-Knaben, die 2020 den Hessenmeister-Titel Feld errangen. Foto © Hockey-Club Bad Homburg



© Felix Gehringer

Derzeit teilt sich der HCH den Kunstrasenplatz im Nordwestzentrum mit Fußballern. Zusätzlich steht nur noch ein kleiner Kunstrasen oberhalb des Clubhauses zur Verfügung, der jedoch nur für die Minis geeignet ist. „Unsere Hoffnung richtet sich deshalb auf die Erweiterung dieses Kleinfeldes als zweiter Kunstrasenplatz“, sagt Vorsitzende Westermann.

Aus der Hockey-Geschichte

Mit unzureichenden Trainingsbedingungen kämpften die Hockeyspieler häufig in den 100 Jahren ihrer Geschichte. Sie gingen mehrfach auf „Wanderschaft“: vom Sportplatz an der Dietzheimer Straße über den im Kurpark, am Weberpfad, am Güterbahnhof und in Ober-Eschbach bis hin zur Sandelmühle, wo sie mit dem Hartplatz Vorlieb nehmen mussten. „Gärtchen“ wurde er genannt (Fotos Seite 19), oft verwandelte Regen weite Partien des Platzes in Schlammputzen, und Stürze erwiesen sich auf dem groben Aschebelag alles andere als gesundheitsfördernd. In schwierigen Zeiten erhob sich die Frage, wie man zu den Auswärtsspielen gelangen sollte. Manche Vereine konnten mit der Bahn erreicht werden, zu anderen Einladungen fuhr man mit Lastwagen, auf die Sitzbänke geschraubt waren. Ein großes Maß an Einsatzwille erforderte ebenso die Ausrüstung. Ein Hockey-Schläger kostete nach dem Krieg immerhin rund 23 D-Mark, die von jedem selbst aufgebracht werden mussten. Bälle und Torwandschienen gab es fast gar nicht mehr und wurden durch Provisorien ersetzt.

Die sportliche Seite zeigte sich durchwachsen. Zeitweise wurde über Homburgs Hockey-Leute als „HC Paternoster“ gespöttelt, weil sie in der einen Saison auf-, in der nächsten wieder abstiegen. Aber es gab genauso schöne Erfolge, auch bei den Damen, die bei Turnier-Einladungen über Jahre hinweg das „Zugpferd“ waren. Die Herren wurden damals nur als notwendiges Anhängsel mit eingeladen. Und nicht zuletzt schlug sich die Jugend wacker, die schon seit den 1920er-Jahren besonders gefördert wurde. Legendar sind in Hockey-Kreisen die international besetzten Oster- und Pfingstturniere für Erwachsene, denen die für den Nachwuchs folgten. Bis zu 800 Kinder tummelten sich im Nordwest-Zentrum.

Es gab allerdings Zeiten, in denen dunkle Wolken über dem Hockey-Himmel aufzogen. Das war in den 1980er-Jahren. Die Spielvereinigung 05, mit der man sich 1924 zusammengeschlossen hatte, produzierte negative Schlagzeilen, auf der anderen Seite dümpelte der Spielbetrieb

in der Hockey-Abteilung etwas dahin. Beständig waren zudem Klagen zu hören, dass sich zu wenig Mitglieder und Eltern um die Jugend kümmerten.

Bis sich endlich nicht nur idealistisch, sondern auch praktisch denkende Eltern entschlossen, sich für den Sport ihrer Kinder zu engagieren. Als Voraussetzung nannten sie: Hockey muss eine eigene Identität erhalten. Und so gründeten 70 Hockey-Freunde am 11. September 1989 in der Ober-Eschbacher Sporthalle den „Hockey-Club Bad Homburg“. Seitdem haben neben den Trainern und Betreuern viele Eltern Aufgaben im HCH übernommen – und nehmen zum Teil inzwischen sogar selbst den Hockey-Schläger in die Hand. Mit vereinten Kräften und Unterstützung der Stadt entstand im Nordwest-Zentrum sogar ein eigenes Clubhaus.

Hinter all diesen Aktivitäten standen Idealisten. Sportfreunde, die sich mit viel Zeit und Engagement für „Hockey in Homburg“ einsetzten. Es sind zu viele Namen, um sie alle so zu würdigen, wie sie es verdient hätten.

LOUISE 8/2021 | 21

ANZEIGE

**Ihr Vermögen.
Nach Maß
gefertigt.**



naspas.de/privatebanking

Vertrauen Sie Experten!

Gerade in Zeiten niedriger Zinsen und dynamischer Märkte ist es wichtig, einen souveränen und kompetenten Finanzpartner an Ihrer Seite zu haben. Verlassen Sie sich auf unsere langjährige Expertise rund um Vermögen, Vorsorge-, Immobilien- und Generationenmanagement.

 **Naspa**
Private Banking

Tennis, Tanz und Techno- gym



© Stadarchiv Bad Homburg, Foto: J. Reichwein

Die Tennis-Bar: vom frühen Clubhaus zum Nachtclub und zum Fitnessclub

Nur wenige Besucher des Tennisereignisses „Bad Homburg Open“ werden sich daran erinnern haben, dass an der historischen Sportstätte auch einmal richtig „der Punk abging“. Dass hier Stars wie Peter Maffay, Roberto Blanco, Fats Domino, Helen Schneider, Dunja Reiter und viele andere aufliefen und Harald Juhnke mit dem Hubschrauber im heiligen Kurpark landete. Wenn die Namen denn überhaupt noch geläufig sind. Aber es gab auch LOUISe-Leser, die im Gespräch sagten „Ja, die Tennis-Bar! Wie war das damals eigentlich noch mal?“ Also lassen wir die Geschichte des Hauses aufleben, das inzwischen den Fitnessclub Kur-Royal Aktiv beherbergt. Während des Tennisturniers duckte es sich hinter der Nordtribüne, überragt vom „Weißen Haus“ nebenan. Es ist heute das Clubhaus des TC Bad Homburg.

Peter Braum und die Pyjama-Partys

Der alte Flachbau wurde 1913 als „Gesellschaftshaus“ für die Tennisspieler errichtet und mehrfach umgebaut und erweitert. Seine wahre Bedeutung erhielt er indes erst nach dem Zweiten Weltkrieg. Ein Kölner Tennislehrer namens Peter Braum, den es schwer verwundet in Ritters Parkhotel verschlagen hatte und der in Bad Homburg blieb, half, dass nur wenige Monate nach Kriegsende wieder Bälle über das Netz geschlagen wurden. Und er sorgte dafür, dass die Spieler und Besucher trotz des Mangels an Lebensmitteln und Getränken im Clubhaus bewirtet wurden. Am 20. Oktober 1945 erhielt er die Genehmigung für sein „Tennis-Café“, das er 1955 in „Tennis-Bar“ umbenannte. Abends spielte nämlich eine kleine Kapelle zum Tanz auf, so dass bald in weitem Umkreis bekannt war, wie gut man sich in dem Homburger Lokal auf der Tennisanlage unterhalten konnte.

Richtig berühmt aber wurde der Nachtclub durch die Pyjama-Partys in den 1960er-Jahren. Aus ganz Deutschland kamen die Gäste angereist, um sich bei diesen Spektakeln zu vergnügen, alle einschlägigen Magazine berichteten über die Promis.

Was Edelgard Stössel, Programmansagerin der ersten Stunde beim neugegründeten ZDF, zum Verhängnis wurde, denn die Gesellschaft war zu dieser Zeit noch sehr prüde. Weil ja Pyjamas bei den Festen „Vorschrift“ waren, trug sie an Fasching 1965 ein Babydoll – ein kurzes Höschen mit einem äußerst luftigen Oberteil. Sie wurde fotografiert. Und dann gefeuert. ZDF-Intendant Karl Holzamer war ein Mann alter Schule und kannte kein Pardon.

Heidi und der Ölprinz

Für die 19-Jährige Heidi Dichter wurde dagegen ein Traum wahr: Sie lernte am 2. März 1961 in der Tennis-Bar den 42-jährigen Abdallah al Dschabir al Sabbah kennen, einen Vetter des Scheichs von Kuwait und als Teilhaber an großen Ölfirmen steinreich. Nur drei Wochen später fand in Kiel die Blitztrauung des Paares statt – nachdem der Ölprinz, wie es sich gehört, bei Vater Dichter um die Hand der Tochter angehalten und versichert hatte, dass er weder Nebenfrauen noch Harem habe. Sogar der SPIEGEL berichtete über das Liebesmärchen. Und Deutschlands Mütter stürmten mit ihren heiratsfähigen Töchtern voller Hoffnung die Tennis-Bar.

In diesen Jahren spielte ein von dem bekannten Jazzmusiker Helmut Weglinski geführtes Quartett live in dem Nachtclub. Als Peter Braum die Tennis-Bar Ende 1969 jedoch in eine Diskothek umwandelte, hatte er nicht mehr den Erfolg wie zuvor. Anfang 1978 zog er sich zurück und übergab das Lokal an Heinz Brandenstein. Der verpflichtete zwar gleichfalls Discjockeys, dazu Showkapellen, die von 21.00 Uhr bis 4.00 Uhr morgens spielten. Aber eben auch jene Größen des Showbusiness, von denen eingangs die Rede war. Ob Gilbert Becaud, Adamo, Costa Cordalis, Manhattan Transfer und mehrfach Udo Jürgens – bei diesen Namen waren die Gäste gerne bereit, bis zu 300 D-Mark Eintritt und zehn Mark für ein Bier zu bezahlen. Es gab alle internationalen Cocktails, 60 Sorten Wein, 30 Sorten Sekt und Champagner und 40 Sorten Whisky in der Tennis-Bar. Im Restaurant „Pfeffermühle“, über einen Durchgang mit dem Nachtclub verbunden, wurden köstliche Speisen serviert. Unter Brandenstein geriet die Tennis-Bar wirklich zum Hotspot der internationalen Schickeria.

Heinz Brandenstein und die Showgrößen

Schlagzeilen produzierte sie demzufolge immer wieder. Zum Beispiel als Harald Juhnke einflog. Der historische

Kurpark ist wirklich nicht als Hubschrauber-Landeplatz geeignet, aber Juhnke hatte darauf bestanden, vom Frankfurter Flughafen mit dem Helikopter nach Bad Homburg gebracht zu werden. Die Presse feierte auch das „Novum in der Geschichte des deutschen Boxsports“. Promoter Ebby Thust stattete die Tennis-Bar als Box-Arena aus und lud zum „Dinner-Boxen“ ein. Entsprechend kamen die gut 300 Zuschauer am 16. August 1981 in Smoking und Abendtoilette, viele aus der Frankfurter Halbwelt, aber auch Box-Meister und Bundesliga-Fußballer. Von der Homburger Prominenz war nur, weil er es von Amts wegen musste, Kurdirektor Gernot Wendlandt anwesend. Das Sportereignis war allerdings schnell beendet: Deutschlands schönster Boxer, René Weller, verwies den Briten Ken Foreman schon in der zweiten Runde auf die Bretter. Noch mehrere Male hielt die Box-Welt Einzug in die Tennis-Bar, und die Zuschauer erlebten die späteren Weltmeister Graciano und Ralf Rocchigiani, Weltmeister John Mugabi und Manfred Jassmann.

Diese Zeiten waren mit der Jahrtausendwende vorbei. Trotz Brandensteins vieler guter Ideen kamen immer weniger Besucher. Die Umsätze gingen zurück. Im März 2006 musste der Gastronom Insolvenz anmelden. Die Suche nach einem Nachfolge-Pächter ergab zwar einen Interessenten, der dann jedoch absagte. Kurdirektor Peter Bruckmaier brachte die Idee ins Spiel, das Gebäude zu einer exklusiven Fitnessrichtung umzubauen. Im November 2008 eröffnete die Kur- und Kongreß-GmbH ihr Kur-Royal Aktiv als passende Ergänzung zu Kur-Royal Day Spa.

Peter Bruckmaier und der Fitnessclub

Peter Bruckmaier setzte ein ambitioniertes Konzept um: Im „Aktiv“ sollten Fitness, Sport, Wellness und Gesundheit, Reha und Prävention verbunden werden. Er engagierte ausgebildete Fachkräfte, die für jeden Nutzer nach einem umfassenden Fitness-Check einen individuellen Trainingsplan ausarbeiten. Neben dem Training an den modernsten Geräten werden auch Kurse wie Wirbelsäulengymnastik und Rückenfit, Yoga und Pilates, Zumba und andere mehr angeboten. An der frischen Luft – outdoor – kann ebenfalls trainiert werden, beim Nordic Walking oder X-CO-Walking. Ernährungsberatung und Gesundheitsvorträge ergänzen das Angebot.

Eva Schweiblmeier



Auf ein Neues:
Die Theater-Aufführungen, die in den vergangenen Monaten wegen der Corona-Pandemie ausgefallen waren und die von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert werden, werden nun im Herbst nachgeholt. Alle Veranstaltungen finden im Kurtheater statt und beginnen um 20.00 Uhr.

Eintrittskarten sind bei Tourist Info + Service im Kurhaus, Tel. 06172-178 3710, E-Mail tourist-info@kuk.bad-homburg.de, oder bei Frankfurt Ticket, Tel. 069-13 40 400 oder www.frankfurt-ticket.de, erhältlich.

Montag, 11. Oktober

Bei Anruf Mord

Krimi-Klassiker mit Michel Guillaume u.a.

Ex-Tennisprofi Tony Wendice führt ein luxuriöses Leben. Leisten kann er sich das mit dem Geld seiner wohlhabenden Frau Sheila. Doch Sheila hat ein Verhältnis mit dem Krimiautor Max Halliday. Tony beschließt, seine Frau beseitigen zu lassen und ihr Vermögen zu erben. Es soll der perfekte Mord werden. Doch der Anschlag verläuft ganz anders als geplant, und plötzlich steht Sheila vor Gericht. Auf meisterliche Weise werden die Zuschauer in das Geschehen hineingezogen und wissen stets mehr als die Polizei. Dennoch müssen sie bis zuletzt bangen, ob nicht doch das Böse die Oberhand behält.

Eintritt: 20,00 € bis 35,00 €.



Donnerstag, 9. September

Die Streiche des Scapin

Komödie von Molière

Scapin, ein gerissener Diener, unterstützt die Söhne der geldgierigen Kaufleute Géronte und Argante. Die jungen Männer haben sich während der Abwesenheit ihrer Väter verliebt. Scapin versucht, durch Tricks die Zustimmung der Väter zu erreichen. Da kommt Unerwartetes ans Licht ...

Eintritt: 20,00 € bis 35,00 €.

© kilian



Donnerstag, 28. Oktober

London Love

Musikspiel auf feine englische Art –
Stalburg-Trio mit Ingrid El Sigai

Die schönste englische Musik aus 500 Jahren, von Dowland bis Amy Winehouse. Im Nebenhaus von Händel wohnte später Jimi Hendrix, Shakespeare tanzte am Ufer der Themse, die Jungs aus Liverpool liefen über die Penny Lane, Marianne Faithful machte die Stones verrückt, Harry Potter geisterte durch altes Gemäuer, die Queen traf Queen – und das Stalburg-Trio folgt all diesen Spuren durch London.

Eintritt: 10,00 €.

Mittwoch, 1. Dezember

Der seltsame Fall des Dr. Jekyll und Mr. Hyde

Animation-Novel nach
Robert Louis Stevenson

Die Media-Bühne Hamburg zeigt den weltberühmten Plot, den Robert Louis Stevenson 1886 schrieb, in einer inhaltlich erweiterten Fassung mit erstklassigen Schauspielern für die Sprechrollen, faszinierenden Trickfilmsequenzen und eingängigem Soundtrack. Das multimediale Projektionskunsttheater ist ein schillerndes Panoptikum zwischen Theater-Kino mit Live-Synchronisation und inszenierter Lesung mit Trickfilmen. Stevenson ging es mit seinem Roman nicht nur um simplen Horror, vielmehr führte er seine Leser in die Tiefe der Psyche und übte intelligent subversive Kritik an der gehemmten viktorianischen Gesellschaft.

Eintritt: 20,00 € bis 35,00 €.

Donnerstag, 2. Dezember

Ich lade gern mir Gäste ein

Bunter Querschnitt der schönsten Opern
und Operetten

Ein bunter Reigen wunderschöner Melodien aus großen Opern und Operetten, interpretiert und vorgetragen von beseelten Meistern ihres Fachs. Unter anderem erklingen: „Una furtiva lacrima“ (Gaetano Donizetti, Der Liebestrank), „Libiam“ (Giuseppe Verdi, La Traviata), „Meine Lippen, sie küssen so heiß“ (Franz Lehár, Giuditta) und „Ich lade gern mir Gäste ein“ (Johann Strauss, Die Fledermaus).

Eintritt: 20,00 € bis 35,00 €.



© A. Gon



© immusic - Guido Werner

Montag, 6. Dezember

Friede, Freude, Weihnachtskekse

Texte und Töne zur Lamettzeit mit
Götz Schubert und Manuel Munzlinger

Die Zeit mit Lametta, Verwandtenbesuch und kalorienreicher Schlemmerei ist nicht jedermanns Sache – trotzdem kommt sie immer wieder. Da müssen wir durch. Am besten ertragen wir sie, wenn wir uns entspannt zurücklehnen. Die hilfreichsten Anregungen, die Weihnachtszeit genussvoll zu durchleben, geben Götz Schubert und Manuel Munzlinger. Der Schauspieler Götz Schubert bewegt sich hier durch alle Nuancen der Weihnachtsseligkeit. Der Oboist und Crossover-Spezialist Manuel Munzlinger, HD Lorenz (Bass) und Stanley Schätzke (Piano) sorgen für die jazzige Begleitung der Geschichten.

Eintritt: 20,00 € bis 35,00 €.

KURSELSORGE

Pfarrerin Beatrice Fontanive
Evangelische Seelsorgerin
Tel. 0160-84 55 683
ev.kurseelsorge.badhomburg@web.de

Sr. M. Christa Andrich CJ
Katholische Seelsorgerin
Tel. 0162-432 50 68
christa.andrich@web.de

Sozialberatung der Allgemeinen
Lebensberatung St. Marien
montags 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Dorotheenstraße 19,
Tel. 06172-5939088

KURKONZERTE

finden Sie auf Seite 27

AUSSTELLUNGEN

Ständige Ausstellung
Schaudepot im Horex Museum
**Museales aus der Homburger
Geschichte**
Mi., 10.00-14.00 Uhr,
Sa. und So. 12.00-18.00 Uhr

bis 2. Oktober
Jakobshallen
Arik Levy – Mineral Forest
Skulpturenausstellung
Mi. bis Fr. 14.00-19.00 Uhr,
Sa. 11.00-15.00 Uhr

bis 31. Oktober
Villa Wertheimer
Hölderlins „Andenken“
mit der Original-Handschrift
Di. 9.00-16.00 Uhr, Mi. 14.00-19.00 Uhr,
Fr. 9.00-12.00 Uhr

bis 18. November
Schloss Bad Homburg
**Princess Eliza. Englische
Impulse für Hessen-Homburg**
Di. bis So. 10.00-16.00 Uhr

bis 29. August
Kulturzentrum Englische Kirche
mEIN.BLICK
Bilder und Skulpturen von
Christa Steinmetz
Mi. bis Fr. 16.00-19.00 Uhr,
Sa. und So. 14.00-18.00 Uhr

6. bis 29. August
Galerie Artlantis
Cicatrices – Spurensuche im Leben
Laura Sebestyén,
Astrid Hodjak-Schütte
Fr. 15.00-18.00 Uhr, Sa., So. und
Feiertage 11.00-18.00 Uhr

bis 21. August
StadtBibliothek
Transformationen
Fotos von Klaus Ohlenschläger
Di. bis Fr. 11.00-18.00 Uhr,
Sa. 11.00-14.00 Uhr

bis 22. August
Museum Sinclair-Haus
Was ist Natur?
Kunstwerke, Objekte, Bilder und
Filme aus den Wissenschaften und
der Kulturgeschichte
Di. bis Fr. 14.00-19.00 Uhr,
Sa., So. 13.00-18.00 Uhr

bis Ende des Jahres
Automobilmuseum Central-Garage
ALVIS
Mi. bis So. 12.00-16.30 Uhr

bis 24. Oktober
Römerkastell Saalburg
Hammer!
Handwerken wie Kelten und Römer
Di. bis So. 9.00-16.00 Uhr

bis 19. Dezember
Gonzenheimer Museum im Kitzenhof
Schulen in Gonzenheim
nach tel. Terminabsprache -
06172-453036 oder 06172-450134

1 SONNTAG

10.00 Uhr, Treffpunkt: Bushaltestelle
Römerkastell Saalburg
Von der Saalburg zur Orangerie
Wanderung mit Naturparkführer
Franz Klein

4 MITTWOCH

11.00 Uhr, Horex Museum
Die Petersburger Hängung
Führung durch das Schaudepot
im Horex Museum

6 FREITAG

15.00 Uhr
Treffpunkt Tourist-Info im Kurhaus
Stadtführung

7 SAMSTAG

10.00 Uhr, Treffpunkt: Kaiser-Friedrich-
Promenade Nr. 7
**Prunk und Prominenz auf der
Promenade**
Führung

15.00 Uhr
Treffpunkt: Kaiser-Wilhelms-Bad
Kurparkführung

8 SONNTAG

14.00 Uhr, Treffpunkt: Steinmühle
**Von der Steinmühle zum
Tannenwäldchen**
Sonntagsspaziergang rund um
Ober-Erlenbach, in südlicher Richtung
mit Blick nach Nieder-Eschbach und
Frankfurt

15.00 Uhr
Schlosshof im Landgrafenschloss
**Kultur rund um das
Wasserweibchen**
Führung zu Geschichte und
Geschichten der Homburger
Gastronomie

15.00 Uhr, Treffpunkt: Zeder im oberen Schlosspark
Die Tannenwaldallee
 Die Landgräflische Gartenlandschaft Bad Homburg
 Führung mit Elzbieta Dybowska

13 FREITAG

15.00 Uhr
 Treffpunkt Tourist-Info im Kurhaus
Stadtführung

14 SAMSTAG

11.00 Uhr, Schlosskirche
Orgelmatinee mit Lukas Adams
 Kuratorium Bad Homburger Schloss

15.00 Uhr
 Treffpunkt: Kaiser-Wilhelms-Bad
Kurparkführung

15 SONNTAG

10.00 Uhr, Treffpunkt: Kirdorfer Kreuz
Über den Türmen der Homburger Kurlandschaft
 Rundwanderung mit Naturparkführer Franz Klein

14.00 Uhr
 Treffpunkt: Feuerwehrgerätehaus Ahlweg
Vom Tannenwäldchen zur Landwehr
 Sonntagsspaziergang rund um Ober-Erlenbach, in nördlicher Richtung

15.00 Uhr, Treffpunkt: Gotisches Haus Großer Tannenwald
Die Landgräflische Gartenlandschaft – Buschwiese, Forellenteich, Neuer Teich
 Führung von Elzbieta Dybowska

20 FREITAG

15.00 Uhr
 Treffpunkt Tourist-Info im Kurhaus
Stadtführung

21 SAMSTAG

14.00 Uhr
 Automuseum Central Garage
Kühlerfiguren – kleine Stars vernetzen Automobilgeschichte
 Vortrag von Ursula Stiehler
 Tage der Industriekultur Rhein-Main

15.00 Uhr
 Treffpunkt: Kaiser-Wilhelms-Bad
Kurparkführung

16.00 bis 17.00 Uhr
 Schaudepot im Horex Museum
Von Hüten, Zwieback und Motorrädern
 Bad Homburger Produkte in der Welt des 19. und 20. Jahrhunderts
 Tage der Industriekultur Rhein-Main
 Führung mit Dr. Ursula Grzechca-Mohr

22 SONNTAG

14.00 Uhr
 Treffpunkt Ecke Wetterauer Straße/ Vor dem Obertor
Letzter Sonntagsspaziergang
 Rund um Ober-Erlenbach, über den Lohwald

19.00 Uhr, Ev. Gedächtniskirche
Pour la Basse de Viole
 Konzert mit Renate Mundi auf der Viola da Gamba

27 FREITAG

15.00 Uhr
 Treffpunkt Tourist-Info im Kurhaus
Stadtführung

28 SAMSTAG

16.00 bis 17.00 Uhr
 Schaudepot im Horex Museum
Von Hüten, Zwieback und Motorrädern
 Bad Homburger Produkte in der Welt des 19. und 20. Jahrhunderts
 Tage der Industriekultur Rhein-Main
 Führung mit Dr. Ursula Grzechca-Mohr

15.00 Uhr
 Treffpunkt: Kaiser-Wilhelms-Bad
Kurparkführung

29 SONNTAG

15.00 Uhr, Treffpunkt: Eingang Kleiner Tannenwald
Der Gustavgarten
 Die Landgräflische Gartenlandschaft Bad Homburg
 Führung mit Elzbieta Dybowska

ANZEIGE

WAS UNS BEWEGT?
DER MENSCH.
PERSÖNLICHE
BERATUNG IN
SCHWEREN STUNDEN.

Unsere neue Anschrift:
 Hessenring 85, 61348 Bad Homburg

Tel. 06172-29071

TRAUERZENTRUM
 BESTATTUNGEN ECKHARDT - ZAHRADNIK

info@bestattungen-eckhardt.de

www.bestattungen-eckhardt.de

Orgelmatinee

SAMSTAG,
14. AUGUST,
11.00 UHR

Nach langer Pause lädt das Kuratorium Bad Homburger Schloss wieder zu seinen Orgelmatineen ein, die von den jeweiligen Stipendiaten abwechselnd gestaltet werden. Im August sitzt Lukas Adams, der gerade sein Master-Studium Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt absolviert, an der historischen Bürgy-Orgel. Neben Werken aus dem 16. und 17. Jahrhundert von Sweelinck, Buxtehude und Johann Sebastian Bach lässt er auch ein zeitgenössische Komposition erklingen: „Deux danses à Agni Yavishta“ von Jehan Alain, der von 1911 bis 1940 lebte.

Eintritt frei.



Sonntag, 22. August, 19.00 Uhr
Ev. Gedächtniskirche, Weberstraße

Pour la Basse de Viole

Renate Mundi auf der
Viola da Gamba

Was ist eines der größtmöglichen Abenteuer für einen Gambisten? Sich den gerade erst wiederentdeckten Fantasien Telemanns zu nähern. Zwölf Fantasien, die lange unentdeckt schlummerten. Musik, die Bilder entstehen lässt, manchmal melancholisch ist, sehnsüchtig, manchmal wild, oft mit dem Schalk im Nacken. Die Wiederentdeckung eines Originaldruckes vor wenigen Jahren war eine kleine Sensation. Abgerundet wird das Konzert durch Musik von Tobias Hume mit seinen fantasievollen Titeln und Solowerken von St. Colombe, dem „Erfinder“ der 7. Saite. Renate Mundi konzertiert mit namhaften Ensembles und Orchestern wie dem Johann Rosenmüller-Ensemble. Mit ihrem eigenen Ensemble La Tirata widmet sie sich der Kammermusik vor allem des 17. und 18. Jahrhunderts.

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.
 Anmeldungen erforderlich: www.gedaechtniskirche-badhomburg.de oder Telefon 0176-50 31 58 74.

www.renate-mundi.de



Kurkonzerte im August 2021

Musikpavillon im Kurpark, 15.00 Uhr
 (nur bei guter Witterung). Die allgemeinen Hygiene- und Abstandsregeln sind einzuhalten

Sonntag	1. August	Kurkonzert
Montag	2. August	Spielfrei
Dienstag	3. August	Kurkonzert
Mittwoch	4. August	Kurkonzert
Donnerstag	5. August	Kurkonzert
Freitag	6. August	Kurkonzert
Samstag	7. August	Kurkonzert
Sonntag	8. August	Kurkonzert
Montag	9. August	Spielfrei
Dienstag	10. August	Kurkonzert
Mittwoch	11. August	Kurkonzert
Donnerstag	12. August	Kurkonzert
Freitag	13. August	Kurkonzert
Samstag	14. August	Kurkonzert
Sonntag	15. August	Kurkonzert
Montag	16. August	Spielfrei
Dienstag	17. August	Kurkonzert
Mittwoch	18. August	Kurkonzert
Donnerstag	19. August	Kurkonzert
Freitag	20. August	Kurkonzert
Samstag	21. August	Kurkonzert
Sonntag	22. August	Kurkonzert
Montag	23. August	Spielfrei
Dienstag	24. August	Kurkonzert
Mittwoch	25. August	Kurkonzert
Donnerstag	26. August	Kurkonzert
Freitag	27. August	Kurkonzert
Samstag	28. August	Kurkonzert
Sonntag	29. August	Kurkonzert
Montag	30. August	Spielfrei
Dienstag	31. August	Kurkonzert

Änderungen vorbehalten

Arik Levy – MineralForest



bis 2. Oktober
Jakobshallen, Dorotheenstraße 5

© Galerie Scheffel

Ein 13 Meter hoher „Giant Log“, der die Umgebung widerspiegelte, faszinierte vor zwei Jahren bei den „Blickachsen 12“ das Publikum im Kurpark. Geschaffen hatte ihn der israelische Künstler Arik Levy, der nun in den Jakobshallen von Galerist Christian Scheffel seine erste Soloausstellung in Deutschland hat. Die Raumdimensionen der ehemaligen Kirche inspirierten ihn zur Idee eines Waldes, in dem das Pflanzliche mineralisch und das Mineralische von anderer Natur ist. So verdichten rund 60 Werke Arik Levys die Ausstellungshallen und den angrenzenden Garten zu einem „MineralForest“: Skulpturen und Wandobjekte in unterschiedlichen Formaten und Materialien ebenso wie farbige Arbeiten auf Papier sind als einzelne Elemente der physischen Natur angeordnet, die durch die Kraft unserer Vorstellung und Gedanken zusammengehalten werden.

Arik Levy, 1963 in Tel Aviv geboren, ist weithin insbesondere für seine unverwechselbaren Skulpturen und Installationen, aber auch als vielfach ausgezeichnet Designer bekannt. Sein künstlerisches Schaffen umfasst

zudem Grafik, Malerei, Fotografie, Videokunst und Bühnenbild. Werke Arik Levys sind rund um den Globus im öffentlichen Raum ebenso wie in den renommiertesten Sammlungen zeitgenössischer Kunst anzutreffen – vom Museum of Modern Art in New York über das Israel Museum in Jerusalem bis hin zum Victoria & Albert Museum in London oder dem Centre Pompidou in Paris.

Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Freitag 14.00 bis 19.00 Uhr,
Samstag 11.00 bis 15.00 Uhr. Um das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes wird gebeten. Ein gültiger Impf-, Genesenen- oder Testnachweis ist für den Besuch erforderlich. Weitere Informationen Telefon 06172-28906

Der Besuch der Ausstellung unterliegt den geltenden Hygienebestimmungen. Bitte informieren Sie sich beim jeweiligen Veranstalter.



© Schlösser und Gärten Hessen

bis 18. November, Schloss Bad Homburg

Princess Eliza Englische Impulse für Hessen-Homburg

Man kommt in Bad Homburg an Elizabeth, der „englischen Landgräfin“ königlichen Geblüts, nicht vorbei: Wir haben die Elisabethenstraße, den Elisabethenbrunnen, die Elisabethenschneise und dort den Elisabethenstein. Das Gotische Haus war ihre Idee, auch die Erneuerung und der Wiederaufbau des Rathaus- und des Stumpfen Turms. Im Schloss ließ sie ein repräsentatives Vestibül einbauen, den Königsflügel aufstocken, die Bibliothek neu gestalten und die Zimmerflucht im nach ihr benannten Englischen Flügel mit wertvollem Mobiliar von den britischen Inseln ausstatten. Von dort kamen auch Tausende von Pflanzen, oftmals exotischer Art, die bis zum heutigen Tag den Schlosspark und die Parks der Landgräflichen Gärten zieren. Dieser einzigartigen Landschaft gab Elizabeth von Hessen-Homburg wesentliche Akzente.

Als passionierte Sammlerin häufte sie Bücher, Porzellan, Karikaturen und Kunstwerke an. Und schließlich hatte sie selbst großes künstlerisches Talent. Die Ausstellung dokumentiert das vielseitige Leben und Wirken von Prinzessin Eliza, die 1818 durch die Heirat mit dem Erbprinzen Friedrich Joseph nach Homburg kam, anhand zahlreicher Exponate.

Zu der Ausstellung ist ein 430 Seiten starker Katalog erschienen (29,95 €), der auch Ergebnisse neuer Grundlagenforschungen enthält.

Geöffnet: Montag bis Sonntag 10.00 bis 16.00 Uhr. Anmeldungen (persönlich im Vorraum der Schlosskirche, telefonisch unter 06172-9262 148 oder per E-Mail an info@schloesser.hessen.de) sind unbedingt erforderlich, auch ein negativer Corona-Test oder der Nachweis einer vollständigen Impfung bzw. der Genesung von Covid-19. Die Besucher müssen ihre Kontaktdaten hinterlassen. Führungen können auch für den Schlosspark gebucht werden.

Eintritt mit Führung: Erwachsene 8,00 €, ermäßigt 5,00 €, Familienkarte 12,00 €. Der Eintrittspreis umfasst den Zutritt zur Sonderausstellung in der historischen Bibliothek und der Ahnengalerie sowie einen geführten Rundgang im Appartement der Landgräfin.

www.eliza2020.de



30. Juli bis 29. August
Kulturzentrum Englische Kirche, Ferdinandsplatz

mEIN.BLICK

Bilder und Skulpturen von Christa Steinmetz

Die Kelkheimer Künstlerin Christa Steinmetz zeigt in dieser Ausstellung ihre Vielseitigkeit: keramische Skulpturen, Malerei, Drucktechniken, Fotografie und Mixed Media gehören zu ihren Betätigungen. Auch innerhalb der einzelnen Genres spielt sie mit formaler Vielfalt. Sie kombiniert das Schwere mit dem Leichten, das Grobe mit dem Feinen, das Direkte mit dem Indirekten, das Dreidimensionale mit dem Zweidimensionalen und lässt Werke entstehen, die in ihrer technischen und thematischen Vielschichtigkeit neue Welten erschließen. Bei ihren Keramiken legt sie den thematischen Schwerpunkt auf zweierlei Symbole: die Architektur als Symbol der immobilen Sicherheit, des Geschütztseins, des geregelten Lebens sowie das Schiff als Symbol für den Aufbruch, das Abenteuer.

Vernissage: Freitag, 30. Juli, 19.00 Uhr.

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag 16.00 bis 19.00 Uhr, Samstag und Sonntag 14.00 bis 18.00 Uhr.

www.christa-steinmetz.de

6. bis 29. August
Galerie Artlantis, Tannenwaldweg 6

Cicatrices – Spurensuche im Leben

Laura Sebestyén, Astrid Hodjak-Schütte

Nach sieben Jahren stellen die Beiden wieder zusammen aus und ziehen ein künstlerisches Resümee der dazwischenliegenden Jahre. Cicatrice, das französische Wort für Narben, lädt ein zu einer subtilen Spurensuche in der abstrakten Malerei von Astrid Hodjak-Schütte und in den Rauminstallationen von Laura Sebestyén. Narben zeugen nicht nur von Verletzlichkeit und Wunden, sie sind auch ein Material, das fest wird, Erinnerungen trägt und Boden für Neues werden kann. Während Astrid Hodjak-Schütte besonders den einzelnen Schichten nachspürt, die wie Zwiebelschalen aufeinanderbauen, sich fortführen und vielfältige Spuren hinterlassen, versucht Laura Sebestyén, der Vielfältigkeit individueller Lebensentwürfe Raum zu geben.

Eröffnungsfest: Freitag, 6. August, 20.00 Uhr, mit dem Jazz-Duo Jeanfrançois Prins (Gitarre) und Ulli Jünemann (Sax). Ulli Jünemann ist als Jazz-Stipendiat des Hessischen Ministeriums in der Metropol-Region Frankfurt bestens bekannt. Jeanfrançois Prins ist neben Philip Catherine vielleicht der begehrteste Jazzgitarrist Belgiens, der auch in den Bereichen Filmmusik, Produktion und Neuer Musik tätig ist. Er ist auf über 50 Alben als Gastsolist zu hören. Zur Kunst spricht Esther Walldorf M.A.

Öffnungszeiten: Freitag 15.00 bis 18.00 Uhr, Samstag und Sonntag 11.00 bis 18.00 Uhr. www.galerie-artlantis.de.





(c) Art28, Michael Kleiß

bis 31. Oktober
Hölderlin-Zentrum in der Villa Wertheimer,
Tannenwaldallee 50

Andenken – ein poetisches Meisterwerk

Ausstellung zu Friedrich Hölderlins Gedicht

Die letzte Strophe des Gedichts „Andenken“ von Friedrich Hölderlin steht im Mittelpunkt der Präsentation im Hölderlin-Kabinett – nun nicht mehr als Original-Handschrift, aber als ebenfalls sehenswertes Faksimile. Die anderen Strophen sind original nicht mehr erhalten. Überliefert wurden sie jedoch in Leo von Seckendorfs Musenalmanach von 1808. So ist in der Ausstellung auch der vollständige Gedichtstext zu lesen, der mit dem vielfach zitierten Satz endet: „Was bleibet aber stiften die Dichter“. Informiert wird weiterhin über die biografischen Hintergründe des Gedichts, das Hölderlin 1803 nach seiner Rückkehr aus Bordeaux schrieb. Rüdiger Safranski, Hölderlin-Preisträger von 2006, bezeichnete „Andenken“ als Meisterwerk. Und schließlich kann auch die aus der Tübinger Installation „Pallaksch, Pallaksch!“ stammende Hölderlin-Skulptur von Ottmar Hörl besichtigt werden.

Öffnungszeiten Hölderlin-Zentrum im Foyer der Villa Wertheimer: Dienstag 9.00 bis 16.00 Uhr, Mittwoch 14.00 bis 19.00 Uhr, Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr, Sonntag 15.00 bis 18.00 Uhr sowie auf Anmeldung unter kultur@bad-homburg.de.

Unter der E-Mail-Adresse können auch kostenfreie Führungen für Kleingruppen gebucht werden.

Ständige Ausstellung
Schaudepot im Horex Museum, Horexstraße 6

Museales aus der Homburger Geschichte

Für die Zeit, in der das Gotische Haus saniert wird, ist das Städtische historische Museum in das Horex Museum am Bahnhof gezogen. Immerhin rund 40.000 historische Objekte hat man hier auf nur 380 Quadratmetern untergebracht, viele davon in Kartons, Regalen und Schränken. Sie dokumentieren nicht nur die Homburger Geschichte, sondern zugleich die Kulturgeschichte allgemein. Was nicht sichtbar ist, kann bei Führungen hervorgeholt und mit spannenden Geschichten erläutert werden. Von Zeit zu Zeit werden Exponate ausgetauscht, so dass die Besuche abwechslungsreich bleiben.

Öffnungszeiten:

Mittwoch 10.00 bis 14.00 Uhr,
 Samstag und Sonntag 12.00
 bis 18.00 Uhr; Eintritt: 2,50 €,
 ermäßigt 1,00 €.

Führungen auf Anfrage:

Tel.: 06172-1013167
 (Schaudepot), 06172-100
 4133 (Museumsverwaltung), E-Mail: museum@bad-homburg.de.

Mittwoch, 4. August, 11.00 Uhr

Dr. Ursula Grzechca-Mohr und Dr. Peter Lingens planen, künftig an jedem ersten Mittwoch im Monat eine öffentliche Führung durch das Schaudepot anzubieten. Das Thema am 4. August wird sein: Gemälde der Petersburger Hängung.

Anmeldungen unter der oben genannten E-Mail-Adresse bzw. unter den Telefonnummern. Eintritt wie oben, die Führung ist kostenlos.



© Städtisches historisches Museum

bis 21. August
StadtBibliothek, Dorotheenstraße 24

Transformationen

Fotos von Klaus Ohlenschläger

Der Bad Homburger Klaus Ohlenschläger hat die durch den Klimawandel hervorgerufene Transformation eines Waldgebietes fotografiert. Er versteht seine Arbeiten als ästhetische, künstlerische Annäherung an stetigen Wandel im Spannungsfeld zwischen Natur und Zivilisation. „Transformationen“ ist eine hybride Präsentation. In den Ausstellungsräumen befinden sich neben den Bildern QR-Codes. Jeder Besucher kann sich so verlinkte 360°-Panoramaaufnahmen auf seinem Smartphone anzeigen lassen. Sie stellen die Bilder in einen größeren Zusammenhang. Sie verdeutlichen das Ausmaß, zeigen die Totale. Die Aufnahmestandorte der Fotos und Panoramaaufnahmen sind ebenfalls verlinkt und können über Google Maps angezeigt werden. Alle Teile der hybriden Ausstellung sind über eine eigene Projektseite im Internet erreichbar: www.klausohlenschlaeger.de/transformationen

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 11.00 bis 18.00 Uhr, Samstag 11.00 bis 14.00 Uhr. Eintritt frei.



© Bertram Kober

bis 22. August
Museum Sinclair-Haus, Dorotheenstraße,
Ecke Löwengasse

Was ist Natur?

Was ist Natur? Elementare Kräfte, die Leben ermöglichen oder auch zerstören? Unbebautes Land, Maisfelder, ein unendlich scheinendes Reservoir an Rohstoffen? Sich selbst überlassene Gebiete in Städten oder am Rand von Flughäfen? Eine trillernde Lerche über bunten Wiesen oder gentechnisch veränderte Organismen? Der Versuch, eine Antwort zu finden, wirft eher neue Fragen auf. Nur eines scheint sicher: Reden wir von Natur, reden wir immer vom Verhältnis des Menschen zur Welt. So fordert die Frage: „Was ist Natur?“ vor allem eine Auseinandersetzung mit uns selbst – mit unseren Vorstellungen von Schönheit, Lebendigkeit und Nutzen, mit unseren Werten und den Voraussetzungen, die menschlichen und nichtmenschlichen Wesen ein gutes Leben ermöglichen. Mit Kunstwerken sowie Objekten aus den Wissenschaften und der Kulturgeschichte erkundet die Ausstellung Zusammenhänge von Pflanzen, Tieren, Kultur, Technik, Menschen und Mikroben, um neue Perspektiven auf die Natur der Gegenwart zu gewinnen.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 14.00 bis 19.00 Uhr, Samstag und Sonntag 13.00 bis 18.00 Uhr.

Wer die Schau ansehen möchte, muss unter <https://kunst-und-natur.de/> ein Zeitfenster reservieren.

Eintritt: 6,00 €, ermäßigt 4,00 €, mittwochs Eintritt frei.

www.museumsinclairhaus.de

bis Ende des Jahres
Automuseum Central-Garage, Niederstedter Weg 5

ALVIS

Diese besondere Automarke, die vor dem Zweiten Weltkrieg im Marktsegment von Aston Martin und Bentley angesiedelt war, wird anhand von Bild- und Texttafeln und natürlich mit ausgewählten Originalmodellen aus der Zeit von 1919 bis 1967 eindrucksvoll präsentiert. Die ALVIS CAR and Engineering Company entstand im englischen Coventry als Ingenieur- und Maschinenbauunternehmen und war eines der innovativsten britischen Technologieunternehmen. Sie produzierte Automobile der Oberklasse, Militärfahrzeuge und Flugmotoren. Ihr Markenzeichen ist ein auf dem Kopf stehendes rotes Dreieck mit dem Schriftzug ALVIS.

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag 12.00 bis 16.30 Uhr. Eintritt frei, um eine Spende für einen wohltätigen Zweck wird gebeten.

www.central-garage.de



© Central-Garage

LOUISe 8/2021 | 35

ANZEIGE

BettenZellekens
 IHRE NUMMER 1 IN BAD HOMBURG

STARTEN SIE AUSGESCHLAFEN IN DEN TAG!

2X IN FRANKFURT UND 1X IN BAD HOMBURG

www.betten-zellekens.de

FIT UND FREI DURCH DEN SOMMER

JETZT
**SOMMER
SPECIAL**
BUCHEN!

Gültig bis zum 30. September 2021



Ihre Vorteile

- 3 Monate vertragsfrei trainieren
- Zusätzlich 1 Gratis-Monat
- Umfassender Fitnesscheck
- Individuelle Trainingsplanerstellung
- Outdoor-Aktivitäten in einer der schönsten Kurparkanlagen

Wir sind für Sie da

Kur Royal Aktiv
Kisseleffstraße 20
am Kaiser-Wilhelms-Bad
Bad Homburg v. d. Höhe
T 06172 - 178 32 00
www.kur-royal-aktiv.de

bis 24. Oktober
Römerkastell Saalburg

Hammer!

Handwerken wie Kelten und Römer

Seit jeher werden handwerkliches Wissen und Fertigkeiten durch praktische Anleitung erlangt. Zeigen und Erklären, Vormachen und Nachahmen sind wesentliche Methoden, um die Herstellung von unterschiedlichsten Gegenständen zu vermitteln – und zu verstehen. Die Ausstellung folgt diesem Grundsatz: Archäologische Fundstücke aus Hessen ermöglichen einen Blick in die Werkzeugkisten der Kelten und Römer, nachgebaute Gegenstände, Zeichnungen und Filme illustrieren grundlegende handwerkliche Tätigkeiten. So werden der gesamte Prozess vom Rohstoff zum Produkt gezeigt und die angewendeten Verfahrensweisen nachvollziehbar gemacht.

Geöffnet: täglich 9.00 bis 18.00 Uhr.

www.saalburgmuseum.de.



© Saalburg Museum

bis 19. Dezember
Gonzenheimer Museum im Kitzenhof,
Am Kitzenhof 4

Schulen in Gonzenheim

Der Geschichtliche Arbeitskreis Gonzenheim präsentiert im Obergeschoss des Museums insgesamt über 350 Fotos von mehreren Schüler-Generationen und gibt einen Einblick in das schulische Leben des Stadtteils. Zuerst sind Bilder von der Volksschule und der Friedrich-Ebert-Schule zu sehen, nach den Sommerferien dann des Kaise-rin-Friedrich-Gymnasiums und der Maria-Ward-Schule. Begleitend zur Ausstellung gibt es eine Broschüre über die Entwicklung der vier Schulen.

Eintritt frei. Der Besuch des Museums ist nur nach telefonischer Anmeldung mit Terminabsprache möglich. Ansprechpartner sind: Ernst R. Henrich, 1. Vorsitzender, Telefon 06172-453036, oder Heinz Humpert, 2. Vorsitzender, Telefon 06172-450134.



ANZEIGE



Orthopädienschuhtechnik
Sanitätshaus

Mo v. 10-13 u. 14-17 Uhr · Di v. 10-13 u. 14-19 Uhr
 Do v. 09-13 u. 14-17 Uhr · Fr v. 09-14 Uhr

Kühne & Neubauer
 Elisabethenstr. 29/Bus: Haltestelle Finanzamt · 61348 Bad Homburg
 Telefon 061 72/13 78 63 · Fax 061 72/13 78 64
www.kuehne-neubauer.de · mail@kuehne-neubauer.de



Mit mehr Abstand neue Shows

Das Äppelwoi-Theater startet Vorverkauf für 2021



Das Äppelwoi-Theater im Kurhaus will am 17. September wiedereröffnen. Um die Abstandsregeln einzuhalten, wurde umgebaut, dafür aber gibt es auf 20 Plätzen weniger mehr Sicherheit und Bequemlichkeit, sagt Theaterchef Michael von Loefen.

Zwei neue Produktionen und zwei Wiederaufnahmen stehen auf dem Spielplan der kommenden Saison:

Mit der neuen 70er-Jahre-Show „Juke-Box-Spaß und Asbach-Cola“ gibt es ab 18. September jeden Samstag um 20.00 Uhr Oldie-Stimmung mit den noch Deutsch singenden Beatles, mit Elvis Presley, ABBA und möglichen orthopädischen Schäden beim ausgelassenen Twist tanzen. Schon einen Tag früher, nämlich am 17. September, 20.00 Uhr, startet der neue Freitag im Äppelwoi-Theater. Denn dann treten im Zwei-Wochen-Rhythmus „Die Schlager-Pralinen“ in Aktion. Sie singen die schönsten Schlager der letzten 30 Jahre und haben so manches hessische Stimmungslied im Repertoire.

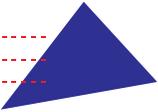
Für beide Shows startet der Vorverkauf ab sofort! Eintritt: 22,50 €. Karten sind erhältlich bei Tourist Info & Service im Kurhaus. Telefonische Vorbestellungen unter Tel. 06172-178 3710 oder 178 3712. Bei Angabe der Kreditkarte werden die Tickets zugesandt, auch im Internet unter www.frankfurt-ticket.de. Karten gibt es weiterhin am jeweiligen Spieltag 90 Minuten vor Showbeginn an der Abendkasse, die telefonisch unter 06172-690 407 zu erreichen ist.

www.deutsches-aepfelwoi-theater.de

ANZEIGE

Park Apotheke
Bad Homburg





Apotheker Christoph Sadtler
Louisenstraße 128 · 61348 Bad Homburg

☎ 06172 - 44958
FreeCall Nr. 0800 244 66 88



Freitag, 13. August
 Samstag, 14. August
 Montag, 16. August
 jeweils 14.00 bis 17.00 Uhr

TÖPFERN IN DER KINDERKUNSTSCHULE

In diesem 3-tägigen Workshop lassen sich die Kinder von Märchen, Mythen und Legenden inspirieren und töpfern kreative Figuren. Ob Drachen, Feen, Meerjungfrauen oder Einhörner – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Gearbeitet wird in Aufbautechnik ohne Drehscheibe. Die Kunstwerke können mit speziellen Farben (Engoben) bunt bemalt werden. Alle Objekte werden anschließend gebrannt und können dann zu einem späteren Zeitpunkt abgeholt werden.

6 bis 16 Jahre, 135,00 €.



© depositphotos / Sergi0403

Anmeldungen:

Kinderkunstschule Bad Homburg
 Rind'sche Stiftstraße 7
 E-Mail: fantasie@kinderkunstschule-hg.de
 Tel. 06172 942390

www.kinderkunstschule-hg.de

LOUISE 8/2021 | 39

ANZEIGE

Unsere Energie der Zukunft



Neues Gesicht, neue Pläne Simon Edelmann folgt Lars Keitel als Orchesterleiter

Simon Edelmann ist der neue künstlerische Leiter des Jugend-Sinfonie-Orchesters Hochtaunus. Nachdem Lars Keitel, der das Orchester seit 2010 mit aufgebaut und zu einer festen Größe im Kulturleben des Hochtaunuskreises entwickelt hat, aus beruflichen Gründen den Dirigentenstab abgeben musste, hat der Vorstand der Johann-Isaak-von-Gerning-Stiftung Simon Edelmann zu seinem Nachfolger berufen.

Der 27-jährige Edelmann ist für das Orchester kein Unbekannter: Er spielte von 2010 bis 2015 im Orchester Cello, 2016 war er als Betreuer dabei. Danach studierte er Dirigieren in Hamburg und Weimar. Während der vergangenen Jahre arbeitete er bereits mit namhaften Orchestern zusammen. Seit Oktober 2020 ist er Assistant Conductor der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz und deren Chefdirigenten Michael Francis.

Das Debütkonzert von Simon Edelmann am Pult des Jugend-Sinfonie-Orchesters ist für den Herbst geplant: Vom 10. bis 15. Oktober soll eine Arbeitsphase des Orchesters stattfinden, die dann von zwei Konzerten am



© StudioLine Hamburg

15. und 16. Oktober gekrönt sein wird. Im Mittelpunkt des Programms wird die Siebte Sinfonie von Ludwig van Beethoven stehen.

Und auch der Jugendchor blickt nach der langen Corona-Zwangspause wieder optimistisch in die Zukunft. Der Auswahlchor feiert in diesem Jahr sein 10-jähriges Bestehen. Dazu hat er sich etwas Besonderes vorgenommen: In einer Arbeitsphase in den Weihnachtsferien wird das große Oratorium „Elias“ von Felix Mendelssohn Bartholdy einstudiert. Die öffentlichen Konzerte sind für den 8. Januar in der Erlöserkirche Bad Homburg und den 9. Januar in der Frauenfriedenskirche Frankfurt anberaumt.

Daniel Nebel – mit 13 Jahren erfolgreich an der Orgel

Jedes Jahr küren die Landesmusikräte ein Instrument des Jahres. Für 2021 fiel die Wahl auf die Orgel. Sie ist das größte und klanglich vielseitigste aller Instrumente. Umso passender, dass das Musikförderprojekt „Jugend musiziert“ dieses Jahr unter anderem in der Kategorie Orgel stattfand. Unter den Teilnehmenden war auch der 13 Jahre alte Messdiener David Nebel aus St. Marien.

Früh hatte David Nebel den Wunsch, Kirchenorgel zu lernen. Er begann mit sieben Jahren mit dem Klavierunterricht bei Lars Keitel. Bernhard Schmitz-Bernard bildete den Jungen ab neun Jahren an der Klais-Orgel in St. Marien aus. Seit der D-Prüfung im Mai 2019 absolviert er die Ausbildung zum C-Organisten. Der Wettbewerb „Jugend musiziert“ findet für die Kategorie Orgel nur alle drei Jahre statt. Davids Altersgruppe war gefordert, in 10 bis 15 Minuten mindestens drei Beiträge aus mindestens zwei Epochen vorzutragen.

Beim Regionalwettbewerb in diesem Februar in der Erlöserkirche erreichte der junge Organist einen 1. Preis mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb in Wiesbaden. Dort



errang er im April ebenfalls einen 1. Preis mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb. Und der fand im Mai in Bremen und Bremerhaven statt. Wegen der Corona-Pandemie wurde er ausschließlich als Videowettbewerb durchgeführt. Hier errang Daniel als einer von drei Teilnehmern aus Hessen einen 2. Preis: Eine große Auszeichnung für den 13-Jährigen!



„Fortune“ – das Leben von Marie Blanc

Neuerscheinung

Marie Hensel, verheiratete Blanc, war eine beeindruckende Frau. Mit hugenottischen Wurzeln und aus einfachsten Verhältnissen stammend, nämlich der Schusterfamilie Hensel in Friedrichsdorf, stieg sie zu einer der reichsten Frauen Europas im 19. Jahrhundert auf. Sie hatte den Gründer der Spielbank in Homburg vor der Höhe, François Blanc, geheiratet. Diese Geschichte greift Heide-Renate Döringer in ihrem Buch „Fortune“ auf – so wie es mehrere Autoren vor ihr getan haben. Aber die promovierte Linguistin und Poesiepädagogin wertet nicht allein die bekannten historischen Schriften von Egon Caesar Conte Cortis „Zauberer“ bis zu Gerta Walshs zahlreichen Veröffentlichungen aus, sondern auch Literatur in französischer und englischer Sprache. Dadurch erhält diese Lebensgeschichte der Marie Blanc noch einmal neue Würze. Interessante, zum Teil recht amüsante Akzente setzen Informationen über die Verhältnisse in Monte Carlo, die bisher nicht oder nicht so bekannt waren. Nur ein Beispiel aus der Zeit der Wassernot 1864: „Im Hôtel de Paris füllt die Gräfin Kisseleff, die mit Dienern, Zofen, Schnupftabakdosen und Perücken angereist ist, ihre Badewanne mit gekauftem Wasser, das der Diener von Lord Hamilton besorgt. Fünf Francs kostet der Krug, Geld, das lieber gesetzt werden würde.“

Heide-Renate Döringer: „Fortune – Marie Hensel-Blanc. 23.9.1833 – 25.7.1881. Ein Leben zwischen Friedrichsdorf im Taunus und Monte Carlo in Monaco“;
196 Seiten, Oberursel 2021, BoD Books on Demand, ISBN 9783753496818; 15,00 €.

17. und 18. September
Forschungskolleg Humanwissenschaften
Am Wingertsberg 4

KlimaPolitikWandel.
Wie gestalten wir die Zukunft?

Bad Homburg Conference 2021



Das Forschungskolleg Humanwissenschaften, die Stadt Bad Homburg und die Goethe-Universität Frankfurt veranstalten wieder eine öffentliche Konferenz. Die Bad Homburg Conferences finden seit 2017 und zunächst für einen Zeitraum von fünf Jahren einmal jährlich im Herbst statt. Sie bieten ein öffentliches Forum der Reflexion über wichtige gesellschaftliche Fragen der Gegenwart und möchten Anregungen zur Gestaltung der Zukunft geben.

Die Teilnahme ist kostenlos, Informationen und Anmeldungen:

www.forschungskolleg-humanwissenschaften.de

ANZEIGE



www.bauer-etzel.de

Pfaffenwiesbacher Straße 6
Mo bis Do 9 - 13 Uhr und 15 - 19 Uhr
Fr 9 - 19 Uhr durchgehend
Sa 9 - 14 Uhr



SPIELBANK BAD HOMBURG – ECHTER SPIELGENUSS SEIT 1841

Dieser Sommer wird sportlich

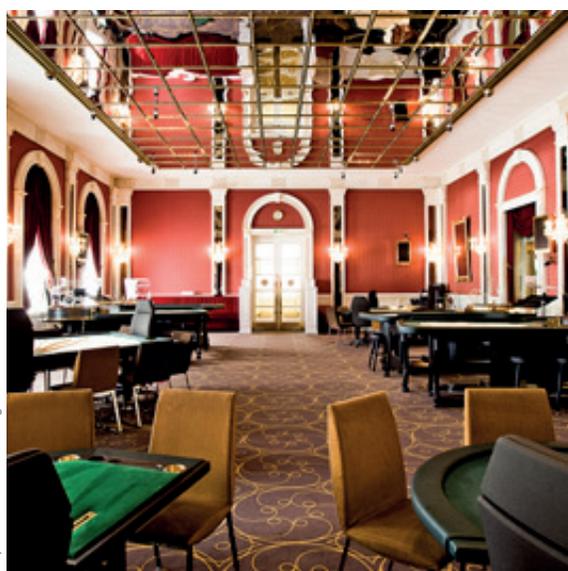
Mit diesem Programm kommen Bad Homburger und Gäste auch während der Sommerferien nicht aus der Übung – denn in der Spielbank Bad Homburg gibt es in den heißen Sommermonaten sportlich-spannende Spiele zum Mitmachen, Mitfiebern und Mitjubeln! Und für alle, die danach eine kleine Verschnaufpause brauchen, stehen die schattige Sommerterrasse, ein kühler Drink und ein leckeres Menü immer bereit.

Für den August können bereits folgende Termine vorgemerkt werden:

bis Sonntag, 29. August

Bad Homburger Sommerspiele

Spielbank-Gäste können parallel zu den Olympischen Spielen in Tokio ihre Runden am Roulette drehen. Dabei setzen sie mit Medaillen auf Plein (einzelne Zahlen) und können, je nachdem wie Fortuna ihnen gesinnt ist, ein Preisgeld im Wert von bis zu 40.000 Euro gewinnen!



© Spielbank Bad Homburg

Sonntag, 1. August

Bad Homburger Jackpot-Festival

Im AutomatenSpiel winken wieder zusätzliche Jackpot-Gewinne im Gesamtwert von 16.000 Euro. Ohne zusätzlichen Einsatz werden ab 12.00 Uhr alle 30 Minuten 500 Euro extra ausgeschüttet (ausgenommen Multi-Roulette).

Sonntag, 8. August

Mystery-Roulette

Beim Mystery-Roulette entscheidet Fortuna: Einfach ohne eigenen Einsatz bei abgedecktem Kessel auf die persönliche Glückszahl setzen und gewinnen. Je Runde bleiben 30 Minuten Zeit, die richtige Zahl zu tippen – zu gewinnen gibt es jeweils 1.000 Euro. Spielrunden um 18.00 und 22.00 Uhr.

Mittwoch, 11. August

Roulette-Turnier

Fußball war gestern – jetzt startet das lang ersehnte Roulette-Turnier. Beim fairsten Glücksspiel der Welt (die Stiftung Warentest bezeichnet Roulette als fairstes Glücksspiel) können Besucher sich gegenseitig messen. Sie spielen um ein Gesamtpreisgeld von 11.000 Euro.

Freitags und samstags ab 20.00 Uhr

Casino 4 Fun

AutomatenSpiel einmal ganz anders: Jeden Freitag und Samstag erleben Partypeople und Unterhaltungssuchende in der Spielbank Bad Homburg bestes Entertainment, gute Drinks und ein Date mit Fortuna bei der einen oder anderen ungezwungenen Runde Roulette oder Black Jack am Automaten.



© Spielbank Bad Homburg

Spielbank-Restaurant „Le Blanc“ und Lounge

Die Öffnung der Spielbank gilt jedoch noch nicht für die Lounge, so dass hier auch weiterhin die Plattenteller stillstehen. Umso erfreulicher, dass die Teller im Spielbank-Restaurant und auf der Sommerterrasse wieder köstlich angerichtet werden – und das neuerdings auch vegetarisch. Gäste können sich nach telefonischer Reservierung wieder kulinarisch verwöhnen lassen.



© Spielbank Bad Homburg

Bitte beachten:

Unsere Sicherheits- und Hygienemaßnahmen

Zur Sicherheit der Gäste und Mitarbeiter bleiben die Corona-Schutzmaßnahmen weiterhin bestehen. Dazu gehört insbesondere eine uneingeschränkte Maskenpflicht für alle Personen in allen Räumlichkeiten. Zutritt haben laut der behördlichen Anordnungen nur vollständig Geimpfte und Genesene mit Nachweis sowie diejenigen, die ein tagesaktuelles, negatives Testergebnis vorlegen. Gäste können sich täglich zwischen 10.00 und 1.30 Uhr direkt vor der Spielbank kostenfrei testen lassen.

Zutritt ab 18 Jahren. Bitte Personalausweis mitbringen. Damit Glücksspiel nicht zur Sucht wird: Beratung unter 0800-137 27 00



François Blanc
Spielbank Bad Homburg
seit 1841

François Blanc Spielbank
Kisseleffstr. 35
61348 Bad Homburg v.d.Höhe
Tel. 061 72/17 01 -0
www.spielbank-bad-homburg.de

FÜHRUNGEN DER KUR- UND KONGRESS-GMBH:

jeden Freitag 15.00 Uhr
Treffpunkt: Tourist Info +
Service im Kurhaus

Stadtführungen

Ein Rundgang durch die Innenstadt über die Louisenstraße und die Dorotheenstraße mit eindrucksvollen Kirchen und vielen historischen Gebäuden zum Landgrafenschloss und durch die Altstadt.

jeden Samstag 15.00 Uhr
Treffpunkt: Kaiser-Wilhelms-Bad

Kurparkführungen

Ein Spaziergang durch den Kurpark, der zu den größten und schönsten in Deutschland gehört. Ein Englischer Landschaftspark mit weiten Wiesenflächen, Solitärbäumen, Gehölzgruppen, Alleen, einem Weiher sowie historischen Bauten und Denkmälern. Mit Besichtigung der Russischen Kirche.

Samstag, 7. August, 10.00 Uhr
Treffpunkt: Kaiser-Friedrich-
Promenade Nr. 7

Prunk und Prominenz auf der Promenade

An der Kaiser-Friedrich-Promenade können die Entwicklung des Kurwesens sowie die Bad Homburger Baugeschichte abgelesen werden. Mit der Wiederentdeckung der zweiten Heilquelle im Jahr 1834 stieg die Attraktivität Homburgs als Heilbad, was zu einem beispiellosen Bau-Boom führte. Bei der Führung werden prächtige Häuser gezeigt, ihre erstaunlichen Geschichten erzählt sowie von interessanten Architekten und außergewöhnlichen Bewohnern und Gästen berichtet.



Auf den Wegen der historischen Kurlandschaft

Fester Bestandteil des kurstädtischen Angebots im 19. Jahrhundert war eine speziell für Kurgäste und Touristen gestaltete Kurlandschaft. In Anlehnung an den Kurlandschaftsweg hat Naturparkführer Franz Klein (Bild rechts) abwechslungsreiche Touren zusammengestellt: Der Schwierigkeitsgrad ist leicht, die Streckenlänge beträgt etwa zehn Kilometer.

Sonntag, 1. August, 10.00 Uhr
Treffpunkt: Bushaltestelle Römer-
kastell Saalburg

Von der Saalburg zur Orangerie

Es geht über den Fröhliche Mannskopf zum Pelagiusplatz mit wunderschöner Aussicht auf die Kurlandschaft und die Skyline von Frankfurt. Interessantes gibt es über die Geschichte des Platzes zu erfahren. Weiter führt die Route zum Kirdorfer Feld und zum Waldfriedhof, durch den Hardtwald und das Sülzbachtal zur Orangerie. Unterwegs erzählt Franz Klein Wissenswertes zu Fauna und Flora.

Sonntag, 15. August, 10.00 Uhr
Treffpunkt: Kirdorfer Kreuz (Bach-
straße/Am Schwesternhaus)

Über den Türmen der Homburger Kurlandschaft

Vom Kirdorfer Ortskern geht die Wanderung auf dem Weberpfad zum oberen Kirdorfer Feld mit seinem sensationellen Ausblick auf Bad Homburg und Frankfurt. Weiter führt der Weg zum Waldfriedhof über den Köhlerberg im Hardtwald, durch das Sülzbachtal, den Jubiläums- und Höllsteinpark zurück zum Kirdorfer Kreuz.

Informationen und Regeln für die Führungen der Kur- und Kongress-GmbH:

Die Führungen dauern anderthalb Stunden, die durch die Kurlandschaft drei Stunden.

Wenn nicht anders angegeben, kosten die Einzeltickets 8,00 € (ggf. zzgl. Gebühr). Ermäßigte Tickets (5,00 €) für Kurgäste, Schüler, Studenten, SB ab 80% und RheinMainCard-Besitzer. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, die Teilnahme generell nur mit Ticket möglich. Sie sollten bevorzugt online erworben werden (www.frankfurt-ticket.de), sind aber auch in der Tourist-Info im Kurhaus erhältlich. Es gelten die aktuellen Abstands- und Hygieneregeln.

Sonntag, 8. August, 15.00 Uhr
Treffpunkt Weißer Turm,
Schlosshof

Kultur rund um das Wasserweibchen

Führung mit Richard Hackenberg: Das weit über die Kurstadt hinaus bekannte „Wasserweibchen“ wurde vor gut 150 Jahren eröffnet. Die Führung dauert etwa zwei Stunden. Anmeldungen sind unter info@kulturrundum.de oder 0152-53190701 erforderlich. Teilnahme kostenlos.

Schloss Bad Homburg

Führungen: täglich 10.00 bis 16.00 Uhr zu jeder vollen Stunde. Im Schlosspark auf Anfrage – 06172-9262 148.

Römerkastell Saalburg

Führungen: samstags 14.00 Uhr, sonntags 11.00, 13.00, 15.00 Uhr; geöffnet täglich 9.00 bis 18.00 Uhr.

Sonntags- spaziergänge rund um Ober-Erlenbach

Zu drei Grenzwanderungen rund um Ober-Erlenbach, entlang der Ortsgrenze des ehemals eigenständigen Dorfes, lädt Stadtführerin Ursula Euler herzlich ein. An drei Terminen können Interessierte den Ort aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten und dabei viel Geschichte und noch mehr Geschichten hören.

Sonntag, 8. August, 14.00 Uhr
Treffpunkt: Steinmühle,
Steinmühlstraße 3

**Haltestelle Wingertsporthalle
der Stadtbuslinie 12**

„Von der Steinmühle zum Tannenwäldchen“ in südlicher Richtung mit Blick nach Nieder-Eschbach und Frankfurt. Ca. 60 Minuten.

Sonntag, 15. August, 14.00 Uhr
Treffpunkt: Feuerwehrgerätehaus,
Ahlweg

Endhaltestelle der Stadtbuslinie 2

„Vom Tannenwäldchen zur Landwehr“ geht es in die nördliche Richtung.

Sonntag, 22. August, 14.00 Uhr
Treffpunkt: Ecke Wetterauer
Straße/Vor dem Obertor
Haltestelle Friedhof der
Stadtbuslinie 2

Beendung der Tour über den „Lohwald“ an der Erlenbachhalle mit einem schönen Blick in den Taunus.

Die Zahl der Teilnehmer ist auf max. 20 Personen begrenzt. Die Abstandsregelungen sind unterwegs einzuhalten. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung unter Telefon 06172-451300 oder E-Mail ursula-euler@t-online.de ist sinnvoll.

Durch die Landgräfliche Gartenlandschaft

In einem über zehnjährigen Projekt ließ die Stadt Bad Homburg viele Parks der Landgräflichen Gartenlandschaft entlang der Tannenwaldallee und der Elisabethenschneise wiederherstellen. Von Anfang an bis zu ihrer Pensionierung dafür verantwortlich: Elzbieta Dybowska. Nun gibt sie ihr reichhaltiges Wissen bei Führungen weiter.

Sonntag, 8. August, 15.00 Uhr
Treffpunkt: Zeder im oberen
Schlossgarten

Die Tannenwaldallee

Sonntag, 15. August, 15.00 Uhr
Treffpunkt: Gotisches Haus,
Tannenwaldweg 102

Buschwiese, Forellenteich, Neuer Teich

Sonntag, 29. August, 15.00 Uhr
Treffpunkt: Eingang Kleiner
Tannenwald, Mariannenweg 36

Der Gustavsgarten

Anmeldungen unter gartenlandschaft@bad-homburg.de.



VORFREUDE AUF GENUSS – LOKAL LECKER

Entspannen und genießen – das ist im einzigartigen Ambiente Bad Homburgs endlich wieder möglich. Die vielen Restaurants, Cafés, Weinstuben und Gaststätten laden wieder ein, die Menschen in der Innenstadt atmen auf. Nachdem monatelang Speisen nur abgeholt werden durften, kann man jetzt wieder zusammen am Tisch sitzen, gemeinsam essen und trinken. Unter Beachtung der aktuellen Auflagen kehrt nach und nach Betriebsamkeit in die City zurück.

Genau darauf machen Citymanagement und Stadtmarketing mit einer Werbekampagne aufmerksam. Über das gesamte Stadtgebiet verteilt hängen Großwandplakate mit Menschen aus der Bad Homburger Gastronomieszene. Unter dem Motto „Lokal lecker“ sind Betreiberinnen und Betreiber von Cafés, Restaurants und anderen Lokalitäten in den Fokus der Kampagne gerückt. Dabei wurde bewusst auf Porträts von den Personen gesetzt, die mit ihrem Gesicht für die Leidenschaft, Vielfalt und den Genuss in Bad Homburgs Gastro-Landschaft stehen. Die Kampagne soll bei den Gästen vor allem wieder eines wecken: den Appetit auf einen Besuch und aufs Genießen. Eben dieses unbeschreibliche und einzigartige „Bad-Homburg-Gefühl“, das Genuss verspricht.

Tatjana Baric, Citymanagerin

ANZEIGE

IMMER WIEDER
**LOKAL
LECKER**
#Genuss Vor Freude

WWW.HG-LOKAL.DE

FÜR DICH.
FÜR UNS.
FÜR ALLE.

Bad Homburg

HEREIN
Spaziert

OTTOS LIEBE

Eine Oase in Innenstadt-Nähe feiert Jubiläum: Seit 150 Jahren gibt es die Gärtnerei, die heute unter „Ottos Liebe – das Gewächshaus“ saisonal und nachhaltig Pflanzen produziert. Florian Otto und Katharina Liebe erwecken das Familienunternehmen, zuletzt „Blumen Otto“, nun in der fünften Generation zu neuem Leben.



Florian Otto kehrte 2018 zurück nach Bad Homburg zu seinen Wurzeln. Zusammen mit der aus München stammenden Katharina Liebe hatte er zuvor in London gelebt. In ihrer Gärtnerei wachsen fünf Gehminuten von der Altstadt entfernt Tulpen, Pfingstrosen, Dahlien, Zinnien und mehr. Dahlien bilden mit mehr als 30 Sorten einen Schwerpunkt.

„Ottos Liebe“ ist Mitglied der Slowflower-Bewegung, was heißt: kein Plastik bei der Verpackung und keine Chemie bei Spritzmitteln und Düngern (www.slowflower-bewegung.de). Das gilt auch für den Kaffee, den man am Verkaufstand im Stehen trinken oder auch mitnehmen kann. Die Blumen werden im Freiland geschnitten und – ohne lange Anfahrt – keine 50 Meter entfernt verkauft. Keine Chemie gilt übrigens genauso für Gemüse. Im Gewächshaus von „Ottos Liebe“ im Gluckensteinweg 36 stehen alleine 18 Sorten Tomaten.

Ottos Liebe, Verkaufstand und Kaffeeausschank im Gluckensteinweg 36, kleiner Verkaufstand in der Wiesbadener Str. 54. Geöffnet: dienstags und freitags 8.00 bis 14.00 Uhr, samstags 9.00 bis 14.00 Uhr.

E-Mail: gaertnerei@ottosliebe.de, Instagram @ottosliebe

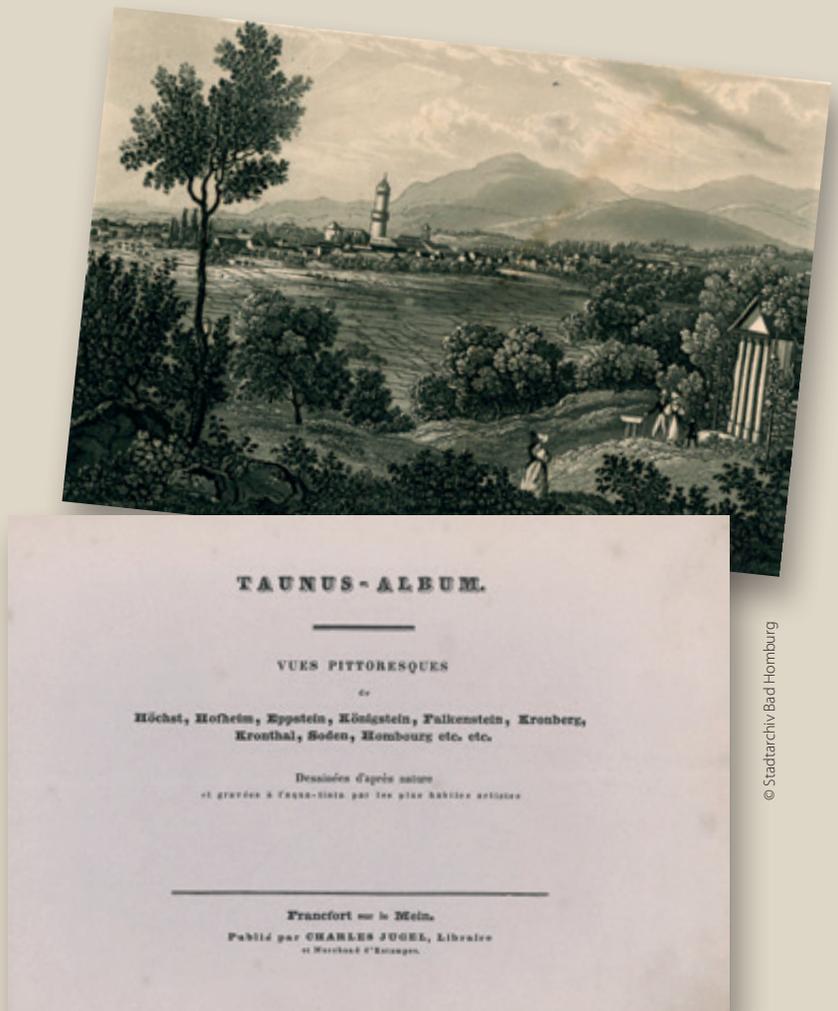


Des Taunus heimliche Gründe

Bereits im 19. Jahrhundert hatte man den gesundheitsfördernden Wert des Spazierengehens und Wanderns erkannt. Das 1839 vom Frankfurter Buchhändler und Verleger Christian Carl Jügel in französischer und deutscher Sprache herausgegebene „Taunus-Album“ will mit 20 in Aquatinta gravierten, herrlichen Ansichten dazu einladen, „des Taunus heimliche Gründe“ und seinen „Reichtum an geschichtlichen Denkmälern, Ruinen und Sagen“ zu entdecken. Der Bilderzyklus orientiert sich an der Route, auf der „in der Regel die munteren Taunuswanderer ihren fröhlichen Zug nach dem Gebirge verfolgen“. Beginnend in Höchst, führt die durchaus sportliche Wanderung hinauf zur Hochheimer Kapelle, durchs Lorsbacher Tal nach Eppstein, über Königstein zu den Ruinen der Burg Falkenstein und weiter nach Kronberg. Nach dem Besuch des „neuen Kurorts“ Kronthal endet die Reise im „durch seine Heilquellen stets berühmter werdenden“ Soden. Obwohl das mehr „seitwärts gelegene“ Homburg damals eher „seltner ... mit einem Ausflug in den Taunus in Verbindung gebracht“ wurde, sah der Herausgeber seine künftig „bedeutende Stelle unter den Heilquellen“ voraus und empfahl, für den Besuch „einen vollen Tag“ zu veranschlagen. Mit dem Aufstreben Homburgs zur mondänen Kurstadt entstand neben den Kuranlagen und der Landgräflichen Gartenlandschaft ein umfangreiches Wegenetz, das zahlreiche Sehenswürdigkeiten in der Umgebung verbindet. Der 2016 fertiggestellte „Rundwanderweg Kurlandschaft“ – ein Projekt der Stadt Bad Homburg und des Taunusklub e.V. – soll

„diese Kurlandschaft und ihren historischen Hintergrund wieder bekannt und erlebbar machen“ (Führer im Stadtarchiv erhältlich). Wander- und Geschichtsinteressierte sollten keinesfalls die informativen Wanderungen „Geschichte am Wegesrand“ mit Andreas Mengel versäumen, die das Stadtarchiv jeweils im April und September anbietet (nächster Termin: 25. September 2021).

Thomas Füchtenkamp

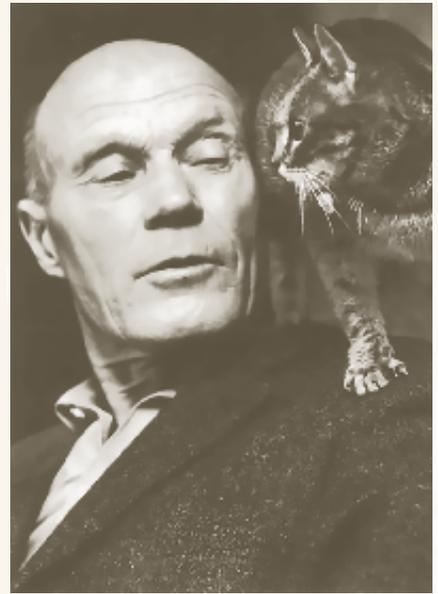


© StadtarchivBad Homburg

Das Stadtarchiv ist geöffnet:
Dienstag 9.00-16.00 Uhr,
Mittwoch 14.00-19.00 Uhr und
Freitag 9.00-12.00 Uhr.
Anmeldung unter
Tel 06172-100 4140 oder
stadtarchiv@bad-homburg.de.

Buch der leisen Töne

Ein Roman aus dem Jahr 1957 – heute noch interessant und lesenswert? Unbedingt! Er ist ein wiederentdecktes Meisterwerk.



Schauplatz Norwegen in den 1950er-Jahren: Seit dem frühen Tod der Eltern kümmert sich Hege, 40 Jahre alt, um ihren wenig jüngeren Bruder Mattis. Beide leben abgeschieden in einem kleinen Holzhaus zwischen Wald und See. Mattis ist anders als die anderen. Während sie durch den Verkauf von Strickarbeiten für den gemeinsamen Lebensunterhalt sorgt, taugt er höchstens für gelegentliche Hilfsarbeiten auf dem Feld, aber nicht für eine geregelte Arbeit. Bei den Leuten im Dorf gilt er als der einfältige „Dussel“, und man spottet hinter seinem Rücken über ihn.

Dabei ist Mattis nicht etwa kognitiv beeinträchtigt, sondern hochsensibel und nimmt die Dinge nur anders wahr als seine Umgebung. Er lebt ganz in sich selbst zurückgezogen in seiner eigenen Welt in Zwiesprache mit der Natur. Alles um ihn herum scheint eine Botschaft in sich zu bergen, die er vergeblich zu entschlüsseln versucht: Welche „großen Dinge“ kündigt der Balzflug der Schnepfen über dem Haus an? Für was mag das heraufziehende Gewitter ein Vorzeichen sein? Er ist voller Unruhe und Vorahnungen und weiß dabei genau um sein Unvermögen, sich anderen mitzuteilen, und leidet unter seinem Anderssein.

Hege fühlt sich in ihrer Verantwortung oft überfordert und ist bisweilen mürrisch und erschöpft. Aber sie hängt an ihrem Bruder, und manchmal rührt sie etwas an seiner Mimik oder am Klang seiner Stimme. Dann sind sich die beiden ganz nah. Als eines Tages der Holzfäller Jørgen in diese eingespielte und doch fragile Zweisamkeit eindringt, steuert die Handlung auf ein tragisches Ende zu.

Leise und intensiv kommt dieser Roman daher. Seine sparsame und eindringliche Sprache erzeugt eine unglaubliche poetische Spannung, man verfolgt mit wachsender Unruhe Mattis' Ringen um die richtigen Worte, teilt auch seine ungesagten Gedanken und blickt in sein Inneres – das ist große Erzählkunst.

Der norwegische Schriftsteller Tarjei Vesaas gilt in seiner Heimat als einer der bedeutsamsten Romanciers. Er wur-

de 1897 in eine Bauernfamilie hineingeboren, schlug aber die Nachfolge des elterlichen Hofes aus, da er sich früh zum Schreiben berufen fühlte. Nach Reisen durch Europa in den 20er- und 30er-Jahren lebte er bis zu seinem Tod 1970 in seiner Heimatgemeinde in der Telemark. Seine Werke in Lyrik und Prosa brachten ihm internationalen Ruhm und mehrfach den Vorschlag zum Nobelpreis.

Es kann nicht einfach gewesen sein, diesen sensiblen Roman ins Deutsche zu übersetzen und dabei dessen zauberhaft-bedrohliche Stimmung mit all ihren Zwischentönen zu erfassen. Die Neuübertragung durch Hinrich Schmidt-Henkel steht zu Recht in der Sparte Übersetzung auf der Shortlist zum Literaturpreis der Leipziger Buchmesse 2021.

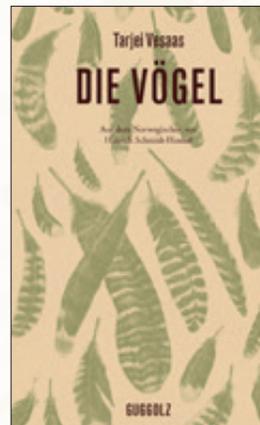
Ein bewegendes Buch der leisen Töne.

*Uta Koch, Dipl. Bibliothekarin,
StadtBibliothek Bad Homburg*

Das Buch kann auch in der StadtBibliothek, Dorotheenstraße 24, ausgeliehen werden.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 11.00 bis 18.00 Uhr, Samstag 11.00 bis 14.00 Uhr; Tel. 06172-921360

www.opac.bad-homburg.de



Tarjei Vesaas:
„Die Vögel“, 276 Seiten,
Guggolz Verlag 2020,
ISBN 978-3-945370-28-5,
22,00 €.



EINLADUNG
ZUM KENNENLERNEN

Taunus
Zeitung

JETZT
gratis lesen

Testen Sie jetzt die TZ

- ✓ Kostenlose Leseprobe für 2 Wochen
- ✓ Frühzustellung bis 6 Uhr
- ✓ Die Lieferung endet automatisch – keine Verpflichtung

Gratis-Leseprobe gleich anfordern:
Tel. 0 61 72 - 92 73 90
www.taunus-zeitung.de/testen

IMPRESSUM

Offizielle Informationsschrift
der Kur- und Kongressstadt
Bad Homburg v. d. Höhe

Herausgeber:

Kur- und Kongreß-GmbH
Bad Homburg v. d. Höhe
61348 Bad Homburg v. d. Höhe

Redaktion:

Kur- und Kongreß-GmbH (verantwortlich)
Kaiser-Wilhelms-Bad
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Tel. 06172-178-3152
Fax 06172-178-3158
Mail: info@louise-magazin.de

Magistrat der Stadt Bad Homburg v. d. Höhe
Rathausplatz 1
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Tel. 06172-100-1300
Fax 06172-100 1360
Mail: pressestelle@bad-homburg.de

Chefredakteurin:

Eva Schweiblmeier
Tel. 06033-970283
Mail: eva.schweiblmeier@t-online.de

Vertrieb u. Anzeigen:

Kur- und Kongreß-GmbH (verantwortlich)
Kaiser-Wilhelms-Bad
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Tel. 06172-178-3700
Fax 06172-178-3709
Mail: anzeigen@louise-magazin.de

IS Anzeigenservice

Ingrid Scheidemantel
Am Auweg 25
60437 Frankfurt/Main
Tel. 06101-42165
Fax 06101-49167
Mail: pnoerig@t-online.de

Grafische Gestaltung:

Dorothea Lindenberg
www.lindisein.de
Ralf Dingeldein
www.dingeldeindesign.de

Produktion:

Schleunungsdruck GmbH
Elterstraße 27, 97828 Markttheidenfeld
Telefon: 09391-6005-42
www.schleunungsdruck.de

Nächster Redaktionsschluss:

5. August 2021

Erscheinungstermin der

September-Ausgabe:

26. August 2021

Titelbild: Vero Bielinski

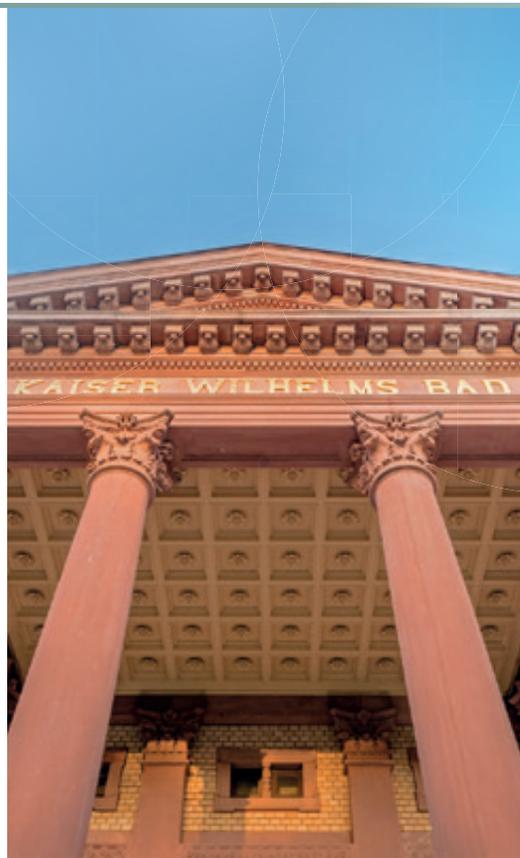
Hier sehen Sie
81 cm²
Bad Homburg,
in bester Lage.

Schalten Sie Ihre Anzeige zu
attraktiven Preisen in der

LOUIS^e

Infos und Mediadaten unter:
06172 1783701
anzeigen@louise-magazin.de





**UNSER
AUGUST-ANGEBOT
FUSS- UND
BEINMASSAGE
BETTER STANDING
40 MINUTEN 50 €**

KÖNIGLICH ENTSPANNEN

Wir freuen uns, Sie mit einem angepassten Massageangebot im historischen Kaiser-Wilhelms-Bad begrüßen zu dürfen.

Unser Monatsspecial bitten wir Sie, telefonisch zu reservieren. Alle anderen Angebote sind weiterhin ganz bequem online zu buchen. Der Spa-Bereich bleibt zunächst noch geschlossen.



Lassen Sie sich verzaubern:
Wir vereinen die italienische,
dalmatinische und istrische Küche.
In Salaten, Pasta, Fisch- und
Fleischgerichten kreieren wir für Sie
kulinarische Hochgenüsse.

Für traditionelle Gerichte aus der
hessischen und bayerischen Küche
besuchen Sie in den Sommermonaten
gerne unseren Biergarten. Die „beste
neapolitanische Pizza“ aus dem
Steinofen haben wir natürlich auch!

Gerne laden wir Sie herzlich in unser
Restaurant Am Römerbrunnen ein.
Genießen Sie Full Service mitten im
Bad Homburger Kurpark.

Wir freuen uns auf Sie!

Öffnungszeiten Biergarten

Montag bis Sonntag:
12.00 – 23.00 Uhr

Öffnungszeiten Restaurant/ Terrasse

12.00 – 14.30 Uhr & 18.00 – 22.30 Uhr

Reservieren Sie jetzt unter:

06172/18 2730

www.am-roemerbrunnen.de



Erleben Sie einen entspannten Abend auf
unserer Terrasse.



Hurra! Endlich geht das Leben auch bei
uns normal weiter!



Genießen Sie echte neapolitanische Pizza
in unserem Biergarten.